

Für Philip, Daniel und Valerie

Zu diesem Werk gehören zwei Audiokassetten mit allen Nachsprechübungen, den Dialogen und dem Märchen.
ISBN 3-19-017381-8
Gesamtlaufzeit: 180 Minuten

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

4. 3. 2. | Die letzten Ziffern
2009 08 07 06 05 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2005 Max Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Zeichnungen: Katja Dalkowski, München

Druck und Bindung: Druckhaus Köppl und Schönfelder, Stadtbergen

Printed in Germany

ISBN 3-19-007381-3

(früher erschienen im Verlag für Deutsch, ISBN 3-88532-726-0)

Einleitung

Dieses Übungsbuch zur deutschen Standardaussprache entstammt der Praxis und ist für die Praxis bestimmt. Es richtet sich an alle, die eine klare, fließende, wohlklingende deutsche Aussprache erreichen möchten: es ist nicht nur für Ausländer geeignet, sondern auch für deutsche Dialektsprecher und Personen, die beruflich klar und deutlich sprechen müssen. Es ist ein Hilfsmittel in der Sprachtherapie und Sprecherziehung. Es kann im Gruppen- oder Einzelunterricht kurstragend oder kursbegleitend eingesetzt werden, man kann aber auch wunderbar allein damit arbeiten.

Den 26 Buchstaben des deutschen Alphabets stehen mindestens 43 Laute gegenüber, was die Aussage hinfällig macht, Deutsch werde so geschrieben, wie es gesprochen wird. Das ist mit ein Grund, warum die Diskussion um die deutsche Rechtschreibreform so schwierig ist. Nachdem sie im Juni 1996 in Wien unterzeichnet worden ist, tritt sie ab 1.8.1998 in Kraft. Ab dem 1.9.2005 ist sie dann verbindlich. In diesem Buch wurde die Rechtschreibreform soweit berücksichtigt, wie sie von phonetischem Interesse ist. Das ist z.B. bei der neuen Schreibweise von ß zu ss nach kurzem Vokal der Fall (Beispiel: Kußstellung wird Kussstellung). Deshalb finden Sie an den wichtigen Stellen im Übungsmaterial sowohl die alte als auch die neue Schreibweise vor.

Die deutsche Standardaussprache (laienhaft auch „Hochdeutsch“ genannt) ist nur ein theoretisches Konzept, denn jeder Sprecher der deutschen Sprache hat ein für ihn typisches Lautsystem. Deshalb können wir einen Bekannten oft schon an den beiden Lauten j+a in „ja“ am Telefon erkennen.

Es gibt für jeden theoretischen Laut eine bestimmte Menge dieser Laute. Entspricht der Laut eines Sprechers nicht dem Laut in der Standardmenge, so empfinden wir das als fremd und sprechen von „Akzent“ oder „Dialekt“. Das kann zu Kommunikationsstörungen führen, wenn z.B. statt „danken“ „denken“ verstanden, d.h. „e“ anstelle von „a“ gesprochen wird.

Verständigungsschwierigkeiten können eine Reihe von Ursachen haben: man spricht nicht dieselbe Sprache, bewegt sich nicht auf demselben Sprachniveau, benutzt nicht die richtigen Wörter, macht Grammatikfehler, setzt den Akzent oder die Betonung falsch, spricht zu undeutlich, produziert einen verkehrten Laut oder hat noch andere akustische oder phonetische Probleme.

Das erste Ziel in diesem Buch ist die Sensibilisierung der Ohren. Wir müssen zunächst auf unsere „Fehler“ aufmerksam werden und nach der Quelle suchen. Dazu müssen wir lernen, uns zuzuhören. Das ist ein großer Schritt, der viel Geduld und Konzentration benötigt. Wenn wir unsere „Fehler“ nicht wahrnehmen, können wir sie auch nicht ändern.

Um das Erlernen der deutschen Aussprache so einfach wie möglich zu gestalten, beginnen wir mit den Vokalen und Umlauten, da der Unterschied zwischen langen und kurzen Lauten relativ leicht zu erkennen und erlernen ist. Nach den Diphthongen beginnt das Training der Konsonanten, eingeteilt nach Artikulationsart.

Im dritten Teil geht es um Betonung und Sprechmelodie im Deutschen. Ich verzichte bewußt auf die internationale phonetische Lautschrift (API), denn auch sie würde den Umgang mit diesem Buch nur erschweren. Auf den beiden Cassetten (180 Minuten Gesamtlaufzeit; Best.-Nr. 727-9) finden Sie alle Übungen, die im Buch mit einem Großbuchstaben gekennzeichnet sind mit Pausen zum Nachsprechen, außerdem alle Dialoge und auch das Märchen am Ende.

Inhalt

Einleitung	3
Atmung und Entspannung	7
12 Tips zum optimalen Lernerfolg	10
Vergleich zwischen den deutschen Buchstaben und Lauten	12

Teil I Vokale – Umlaute – Diphthonge

1.	Langes <u>a</u> und kurzes a	19
2.	Langes <u>o</u> und kurzes o	21
3.	Langes <u>a</u> – langes <u>o</u> und kurzes a – kurzes o	23
	<i>Schnelle Therapie</i>	24
4.	Langes <u>u</u> und kurzes u	25
5.	Langes <u>o</u> – langes <u>u</u> und kurzes o – kurzes u	27
6.	Langes <u>ü</u> und kurzes ü	28
7.	Langes <u>u</u> – langes <u>ü</u> und kurzes u – kurzes ü	30
	<i>Gespräch zwischen zwei Nachbarinnen</i>	32
8.	Langes <u>i</u> und kurzes i	33
9.	Langes <u>ü</u> – langes <u>i</u> und kurzes ü – kurzes i	35
10.	Langes <u>e</u> – kurzes e – offenes <u>ä</u> und unbetontes „Schwa“ <u>ɐ</u> – tiefes „Schwa“ <u>ɪ</u>	36
	<i>Sebastian auf dem Bahnhof</i>	40
11.	Langes <u>i</u> – langes <u>e</u> und kurzes i – kurzes e	41
12.	Langes <u>ö</u> und kurzes ö	42
13.	Langes <u>e</u> – langes <u>ö</u> und kurzes e – kurzes ö	44
	<i>An einer Kasse im Supermarkt</i>	45
14.	Diphthonge au – ei – eu/äu	46

Teil II Konsonanten

15.	h und Stimmeinsatz ^h	50
16.	f, w und pf	52
17.	s, <u>ʃ</u> und z=t+s	57

18. sch stimmlos und stimmhaft 57
 19. ch – CH 59
In der Disco 61
 20. j 62
 21. l 63
 22. r 64
Ein schwieriger Zoobesuch 67
 23. b, p^h und p 68
 24. d, t^h und t 70
 25. g, k^h, k, x = k+s und qu = k+w 73
Krankenbesuch 77
 26. m 77
 27. n 78
 28. ng 79
Lehrersprechstunde 81
 29. Assimilation von Konsonanten 82
 30. Konsonantenhäufungen 83

Teil III Wort- und Satzbetonung

31. Wortakzent 84
 32. Satzakzent 85
 33. Intonation und Sprechmelodie 86
Püñktchens Wunsch 89

Lösungen 91

Atmung und Entspannung

Die Basis zum Sprechen ist der Atem.

Ohne richtige, gesunde Atmung ist auch kein natürlicher Redefluß zu erzeugen. Wir denken uns ständig neue, mehr oder weniger gesunde Speisen und Getränke aus, dabei könnten wir ein paar Wochen ohne Nahrung auskommen, auch einige Tage ohne Flüssigkeit, aber unser Organismus wäre schon nach wenigen Minuten ohne Sauerstoff nicht mehr lebensfähig.

Wir schenken unserer Atmung meist wenig Aufmerksamkeit, da wir ja automatisch atmen. Solange wir gesund sind und genügend Sauerstoff zur Verfügung haben, atmen wir unbewußt. Doch unser hektisches Leben mit all seinen Aufregungen, Ängsten und Belastungen bewirkt bei vielen Menschen, daß sie immer flacher atmen und somit die nötige Basis zum richtigen Sprechen verloren haben.

Wir können unseren Atem durch gezielte Übungen unterstützen.

- Wir müssen Verspannungen abbauen, sollten keine einengende Kleidung tragen und uns eine gesunde Stand- oder Sitzposition verschaffen.
- Achten wir beim Sprechen darauf, daß wir immer genügend Atemluft zur Verfügung haben, um eine Sprechereinheit mühelos zu Ende sprechen zu können.
- Atmen Sie gut aus, bevor Sie zu reden beginnen. Das berühmte tiefe Luftholen vor dem Sprechen ist unsinnig, da Sie sich nur mit Luft vollpumpen, die Sie gar nicht brauchen.
- Hacken Sie Sinneinheiten des Satzes nicht durch unnötiges Luftholen ab. Das führt zu Kommunikationsstörungen, da der Zuhörer nicht mehr dem natürlichen Redefluß folgen kann.

Entspannungsübungen

Versuchen Sie zur Ruhe zu kommen, bevor Sie mit Ausspracheübungen beginnen. Das erhöht Ihre Konzentrationsfähigkeit und Sie können effektiver arbeiten.

So können Sie sich entspannen:

1. Setzen Sie sich aufrecht auf einen Stuhl, und stellen Sie beide Fußsohlen auf die Erde, so daß Sie den Kontakt zur Erde gut spüren. Richten Sie Ihre Wir-

8
belsäule aus der Schale des Beckens auf, und denken Sie sich eine Verlängerung über die Halswirbel zum Kopf bis hinauf ins Universum, so daß Sie mit Himmel und Erde verbunden sind. Schließen Sie für einen Moment die Augen, und versuchen Sie, jeden Körperteil von der Fußsohle bis zum Scheitel loszulassen und zu entspannen.

Wenn Ihnen eine Sitzgelegenheit fehlt, können Sie diese Übung auch im Stehen machen.

2. Versuchen Sie, so langsam wie Sie können im Zeitlupentempo einen Fuß vor den anderen zu setzen. Erspüren Sie dabei jeden einzelnen Muskel Ihres Körpers. Lassen Sie Ihrer Atmung dabei freien Lauf. Sollten Sie Seufzer ausstoßen, so dient das noch mehr Ihrer Entspannung.
3. Legen Sie einen Tennisball unter Ihren rechten Fuß, und legen Sie Ihr Gewicht auf diesen Ball, indem Sie mit den Fußzehen beginnen und sich langsam bis zur Ferse durcharbeiten. Dann erspüren Sie den Unterschied zwischen den beiden Füßen, der rechte Fuß sollte sich nun breiter, voller, durchbluteter oder entspannter anfühlen.
Nun wiederholen Sie die Übung mit dem linken Fuß.

Atemübungen

1. Wir atmen tief durch die Nase in den Bauch ein. Dabei wird die Lunge gefüllt, das Zwerchfell wird gesenkt, und der Bauch wölbt sich nach vorne. Dann atmen wir langsam durch den Mund aus, dabei entleert sich die Lunge, das Zwerchfell hebt sich, und der Bauch zieht sich zusammen. Wichtig dabei ist, daß wir bewußt tief atmen und nicht nur flach im oberen Brustbereich. Die Schultern hängen locker herab und werden nicht nach oben gezogen.
2. Atmen Sie auf ffffffff so langsam aus, wie es Ihnen noch angenehm ist. Achten Sie darauf, daß Sie die Schultern nicht anheben.
3. Atmen Sie auf stimmhaftes ssssss aus, es hört sich an wie ein Summen. Dabei sollte Ihr Kopfraum vibrieren. Die Übung hat eine beruhigende Wirkung.
4. Atmen Sie in den Bauch ein und auf oooooomm aus. Lassen Sie den Beckenboden locker, so daß Sie eine möglichst große Resonanz spüren können.

Lockerungsübungen für den Sprechapparat

1. Stülpen Sie Ihre Lippen nach vorne, und ziehen Sie sie dann zurück.
2. Lassen Sie Ihre Zunge im Mund kreisen.
3. Machen Sie ein paar Kaubewegungen.

Lockerungsübungen für den Unterkiefer

oder „Strategische Maßnahmen zur Bekämpfung der sog. Mundfaulheit“

- 9
4. Korkensprechen: Nehmen Sie einen Korken, und stecken Sie ihn in den Mund. Nun sprechen Sie einen Satz mit diesem Widerstand zwischen den Zähnen. Nehmen Sie nun den Korken aus dem Mund, und wiederholen Sie den Satz normal. Sie werden den Unterschied spüren!
 5. Flüsterübung: Flüstern Sie einen Text so laut Sie können! Auch hier werden Sie gezwungen, Ihre Kiefergelenke weit zu öffnen, um klar zu artikulieren.

12 Tips zum optimalen Lernerfolg

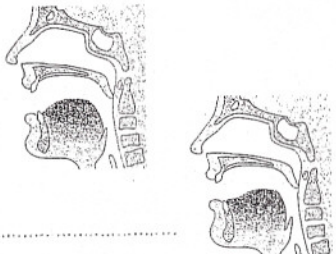
1. Führen Sie Ausspracheübungen immer laut durch. Es hat keinen Sinn, wenn Sie den Text still vor sich hinlesen. Sprache kommt von sprechen.
2. Öffnen Sie beim Sprechen Ober- und Unterkiefer, um klarer zu artikulieren. Auch ein nicht korrekt produzierter Laut kann so besser vom Hörer verstanden werden. Dazu helfen Ihnen das im vorhergehenden Kapitel beschriebene Korkensprechen oder die Flüsterübung.
3. Sprechen Sie laut genug, damit man Sie gut verstehen kann. Ein Aussprachefehler wird nicht deshalb verbessert, weil Sie ihn leise sprechen. Zu leises oder zaghaftes Sprechen verursacht nur noch eine weitere Kommunikationsstörung.
4. Entspannen Sie sich bevor Sie mit den Übungen beginnen, und machen Sie ein paar Atemübungen.
5. Um einen Laut richtig produzieren zu können, müssen Sie ihn hören lernen. Das ist der erste Schritt zur korrekten Aussprache. Haben Sie Geduld! Die Sensibilisierung der Ohren dauert eine Weile. Hören Sie sich erst in den Laut hinein, bevor Sie ihn aussprechen.
6. Üben Sie stets mit akustischer Kontrolle. Am besten im Sprachlabor. Wer allein übt, sollte einen Kassettenrecorder (am besten zwei) haben, wobei zunächst der vorgedachte Text gehört und in den Sprechpausen auf eine Leerkassette nachgesprochen wird.
7. Hören Sie Ihre Aufnahme sofort nach dem Sprechen an.
8. Haben Sie einen Spiegel vor sich, in dem Sie Ihre Lippen- und ggf. auch Zungenposition sowie den Zahnreihenabstand kontrollieren können.
9. Nachdem Sie den Text einige Male gesprochen haben, sollten Sie versuchen, ihn nachzusprechen ohne dabei mitzulesen. Sie schalten so die visuelle Quelle aus und sind nur auf Ihre Ohren angewiesen. Das entspricht unserem normalen Redeverhalten. Diese Übung ist gut nur mit der Kassette durchzuführen.
10. Üben Sie lieber täglich nur ein bisschen als einmal die Woche 3 Stunden.
11. Suchen Sie sich die Laute heraus, die für Sie wichtig sind. Konzentrieren Sie sich bei der Übung aber auch nur auf die Laute, die im jeweiligen Kapitel gerade behandelt werden. Sie überfordern sich sonst zu schnell, und der Lernerfolg wird vermindert.
12. Haben Sie Geduld! Zwingen Sie sich nicht zu den Übungen, das kostet zu viel negative Energie. Wir haben als Kinder Jahre gebraucht, bis sich unsere Muttersprache gefestigt hat, deshalb müssen wir auch als Erwachsene die nötige Zeit aufbringen, um neue Laute zu formen.

Vergleich zwischen den deutschen Buchstaben und Lauten - Übersicht


API

A

a	la:l
a	lal




B b / p |b| / |p|



C

t+s	ltsl
k	lk ^h l



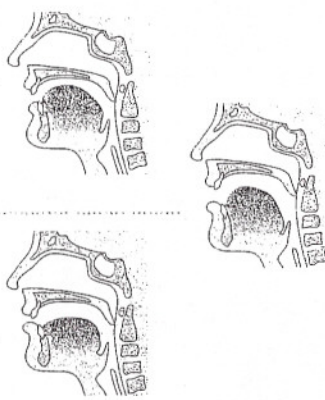
D

d	ldl
t	ltl



E

e	le:l
e	lel
e	ləl

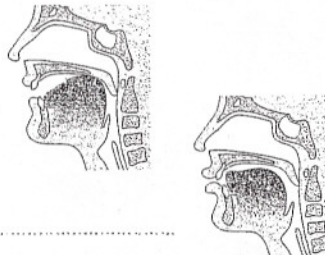


F f |f|




G

g(k)	f / k
sch	ʃ

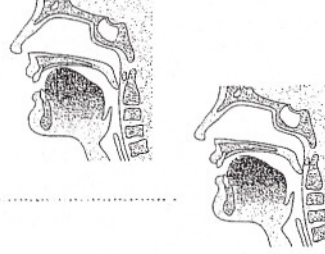


H - / h |h|

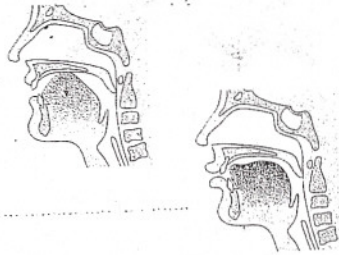


I

i	li:l
i	lil



J $\left\{ \begin{array}{l} j \quad |j| \\ sch \quad |ʒ| \end{array} \right.$



K $\left\{ \begin{array}{l} k^h \quad |k^h| \\ k \quad |k| \end{array} \right.$



L l |l|



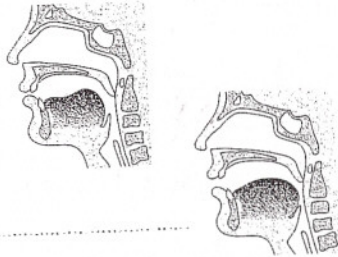
M m |m|



N n |n|



O $\left\{ \begin{array}{l} o \quad |o:l| \\ o \quad |o| \end{array} \right.$

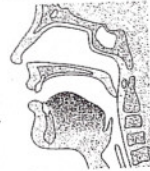


P $\left\{ \begin{array}{l} p^h \quad |p^h| \\ p \quad |p| \end{array} \right.$



Q k+w |kw|

R $\left\{ \begin{array}{l} r \quad |r| \\ R \quad |R| \\ r \quad |r| \end{array} \right.$



S $\left\{ \begin{array}{l} s \quad |s| \\ s \quad |z| \end{array} \right.$



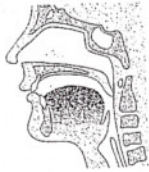
T $\left\{ \begin{array}{l} t^h \quad |t^h| \\ t \quad |t| \end{array} \right.$



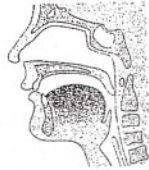
U $\begin{cases} \text{u} & \text{lu:l} \\ \text{u} & \text{lu:l} \end{cases}$



V $\begin{cases} \text{f} & \text{lf:l} \\ \text{w} & \text{lv:l} \end{cases}$

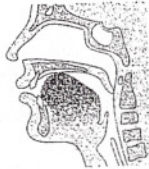


W w lv:l



X k+s lks:l

Y $\begin{cases} \text{ü} & \text{ly:l} \\ \text{ü} & \text{ly:l} \\ \text{(j)} & \text{lj:l} \end{cases}$



Z t+s lts:l

Ü $\begin{cases} \text{ü} & \text{ly:l} \\ \text{ü} & \text{ly:l} \end{cases}$



Ö $\begin{cases} \text{ö} & \text{lø:l} \\ \text{ö} & \text{lø:l} \end{cases}$



Ä $\begin{cases} \text{ä} & \text{le:l} \\ \text{e} & \text{le:l} \end{cases}$



e le:l



ß s lsl



ö

ü

ø

e

AU a+o | la'l

a + o



EI/AI a+e | la'l

fra'l



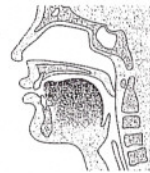
EU/ÄU o+ö | loyl

oyro:pa



SCH { sch | lsl
sch | lgl

3vairtz



CH { ch | lcl
CH | lxl

Pif

daX



NG ng | lnl

entla:ng



Teil I Vokale – Umlaute – Diphthonge

1. Das lange a und das kurze a

Die Zunge liegt in der Mitte ganz leicht angehoben, ansonsten aber flach und breit in der Schale des Unterkiefers. Die Lippen sind etwas gespannt, der Kiefer ist offen. Das lange a ist gespannt, das kurze a ist entspannter.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

<u>a</u>	<u>a</u>
ka <u>m</u> (kommen)	Ka <u>m</u> m
ra <u>t</u> en/Ra <u>t</u> en	Ra <u>t</u> ten
St <u>a</u> t	St <u>a</u> dt/st <u>a</u> tt
K <u>a</u> hn	ka <u>n</u> n
ra <u>s</u> ten (rasen)	ra <u>s</u> ten (= ausruhen)
<u>A</u> al	<u>A</u> ll

langes a wird geschrieben: a + Konsonant (wie kam)
a + h + K (wie Kahn)
a + a + K (wie Staat)

Fehler:

- a klingt wie a
- a klingt nach o
- a klingt nach e
- a klingt wie a+e (Diphthongierung)

Abhilfe:

- Bewußte Dehnung, mehr Spannung.
- Lippen spannen, Mund weiter öffnen.
- Lippen entspannen, Mund weiter öffnen.
- Bewußte Konzentration auf nur einen Laut, d.h. Zunge in der a-Position halten.

B Hören Sie, und sprechen Sie nach:

<u>A</u> bend	Na <u>s</u> e
<u>a</u> ber	Str <u>a</u> Ùe
<u>A</u> tmung	Spr <u>a</u> che
K <u>a</u> rin	Da <u>n</u> iel
<u>a</u> hnen	sa <u>g</u> en
<u>A</u> del	fr <u>a</u> gen
<u>A</u> sien	Ge <u>b</u> el
<u>A</u> a <u>ch</u> en (Stadt in Deutschland)	Schw <u>a</u> ben (Region in D.)

kurzes a wird geschrieben:

a + K + K (wie kann)
a + K (wie das)

Fehler:

Abhilfe:

Diphthongierung nach a+e

Konzentration auf nur einen
Laut, Zungenposition stabilisieren.

a klingt wie a

a kürzer, d.h. entspannter
sprechen; Regeln kurz –
lang beachten.

C Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Ant	lachen
Alter	Nacht
Katrin	Walter
ab	das/daß [dass]*
Apfel	Spannung
Kassel (dt. Stadt)	Amberg (dt. Stadt)
alle	wann
Affe	Wald

* Die Version in eckigen Klammer gibt jeweils die Schreibung nach den Regeln der Rechtschreibreform an.

D Langes a und kurzes a zusammen:

Banane	Alltag
Vaterland	Sachschäden
Badewanne	abfahren
Salat	Jahrgang
Adam	Saarland

Alle alten Affen haben Afrika verlassen.

Fahrradfahren [Fahrrad fahren] am alten Rathaus macht allen Spaß.

E Welches Wort hören Sie?

Nase	nasse
Wahn	wann
lassen	lesen (lesen)
Bahn	Bann

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:

Salat – Marmelade – Radfahrer

F Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Es war an einem langen Samstag

Hans traf Gabi an (der S-Bahn)

Sie hatten sich mit Anna im Café Adler verabredet.

Als sie kamen, saß Anna schon da und trank ein Mineralwasser.

Gabi nahm eine warme Schokolade, Hans einen Bananenkuchen.

Dann sagte Hans: „Ich lade die Damen ein.“

Er fragte die Bedienung: „Was macht das alles zusammen?“

„Acht Mark achtzig“, antwortete sie, „haben Sie es passend?“

2. Das lange o und das kurze o

Die Lippen sind gerundet, die Zunge wird hinten in die Mitte gezogen. Beim o sind die Lippen nach vorne gestülpt, beim o wird der Unterkiefer etwas gesenkt. Auch hier wieder: o gespannter, o entspannter sprechen.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Ofen	offen
Koma	Komma
Schoß	schoß [schoss] (schießen)
Sohlen	sollen
Wohle	Wolle
dem Sohne	Sonne

langes o wird geschrieben:

o + K (wie los)
o + h + K (wie wohl)
o + o + K (wie Boot)

Fehler:

Abhilfe:

o klingt wie o

Lippen runder und nach vorne
stülpen (Kußstellung).

o klingt wie o+u

Diphthongierung vermeiden, Zungen-
lage in der Mitte halten, die Zunge
nicht bewegen.

B Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Oma	Not
oder	schon
ohne	Dom
Ostern	tot/Tod
oben	Brot

Oper
Bodo
Hof

Bot
Doris
Donau

kurzes o wird geschrieben:

o + K + K (wie voll)
o + K (wie von)

Fehler:

Abhilfe:

o klingt wie o
o klingt wie o+u

Lippen entspannen, Kiefer senken.
Zungenposition stabilisieren.

C Hören Sie, und sprechen Sie nach:

ob	d <u>o</u> ch
o <u>ft</u>	k <u>o</u> mmen
Or <u>t</u>	G <u>o</u> tt
O <u>st</u> en	K <u>o</u> ffer
Or <u>g</u> el	v <u>o</u> n
optisch	K <u>o</u> ch
V <u>o</u> lker (Name)	O <u>l</u> ga (Name)
B <u>o</u> nn (dt. Stadt)	C <u>o</u> ttbus (dt. Stadt)
Oldenburg (dt. Stadt)	H <u>o</u> rst (Name)

D Langes o und kurzes o zusammen:

Ros <u>o</u> nkohl	o <u>b</u> wo <u>h</u> l
V <u>o</u> ll <u>o</u> nd	O <u>st</u> ersonntag
H <u>o</u> lz <u>o</u> fenbr <u>o</u> t	so <u>f</u> ort/so <u>f</u> ort
O <u>kt</u> ober	O <u>ber</u> postdirekt <u>o</u> n

Oh große Not, morgen wollen Horst und Toni Opa zur Brotzeit holen!
Doch Opa kommt ohne Oma. So, so!

E Welches Wort hören Sie?

T <u>o</u> ne	T <u>o</u> ne ✓
S <u>ch</u> o <u>ß</u> ✓	s <u>ch</u> o <u>ß</u> [schoss] (schießen)
P <u>o</u> len	P <u>o</u> llen ✓
H <u>o</u> fe ✓	h <u>o</u> ffe

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:

rot – Völk – Sport

F Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Woher kommt Otto? Otto kommt aus Bonn.
Sein Onkle Rolf wohnt in Coburg.
Dort gibt es einen großen Bauernhof, wo Rolf Brot holt.
Es kostet dort noch vier Mark, obwohl es sonst sechs kostet. Es lohnt sich also/also.
Rolfs großer Sohn Robert arbeitet ab Oktober bei der Post.
Otto und Robert wollen zu Ostern nach Polen fahren.

3. Langes a – langes o und kurzes a – kurzes o

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

<u>o</u>	<u>a</u>
r <u>o</u> t	R <u>a</u> t
<u>O</u> ber	<u>a</u> ber
B <u>o</u> t	B <u>a</u> d/b <u>a</u> t (bitten)
R <u>o</u> sen	R <u>a</u> sen/r <u>a</u> sen
gr <u>o</u> ß	Gr <u>a</u> s
B <u>o</u> den	b <u>a</u> den
<u>a</u>	<u>o</u>
k <u>a</u> nn <u>t</u> en (kennen)	k <u>o</u> nn <u>t</u> en (können)
K <u>a</u> nten	K <u>o</u> nt <u>e</u> n
K <u>a</u> mm	k <u>o</u> mm (kommen)
D <u>a</u> ch	d <u>o</u> ch
<u>A</u> ffen	<u>o</u> ffen
F <u>a</u> ll	v <u>o</u> ll
<u>A</u> rt	Or <u>t</u>

B Alle vier Laute zusammen:

<u>A</u> ben <u>b</u> rot	M <u>o</u> ntag <u>a</u> ben <u>d</u>
F <u>o</u> to <u>a</u> pp <u>a</u> rat	K <u>o</u> m <u>p</u> a <u>ß</u> [Kompass]
B <u>a</u> de <u>h</u> ose	W <u>o</u> l <u>f</u> g <u>a</u> ng
L <u>o</u> cken <u>s</u> t <u>a</u> b	R <u>o</u> s <u>a</u> nn <u>a</u>
R <u>o</u> llk <u>r</u> ag <u>e</u> n	G <u>o</u> sl <u>a</u> r
B <u>a</u> ck <u>o</u> fen	P <u>o</u> t <u>s</u> d <u>a</u> m
S <u>o</u> nder <u>a</u> ng <u>e</u> bot	B <u>a</u> d G <u>o</u> des <u>b</u> erg
N <u>o</u> t <u>a</u> rk <u>o</u> st <u>e</u> n	G <u>o</u> th <u>a</u>

Am Abend bei Vollond sollte man Brot backen.

C Welches Wort hören Sie?

Tanne	Tonne
Rat	rot
löchen	lachen
Tod/tot	Tat

24

D Hören Sie zunächst den Text einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Sonntag abend [Sonntagabend] laden Oma und Opa oft Tante Monika und Onkel Thomas ein.
 Doch an diesem Sonntag aben haben sie Karten für die Oper.
 Figaros Hochzeit von Wolfgang Amadeus Mozart steht auf dem Programm.
 Onkel Thomas kommt und fragt Tante Monika: „Wo hast du die schwarze Hose und die rote Krawatte hin? In den alten Socken ist ein Loch! Kann ich so in die Oper?“
 „Aber klar, mach schon! Sonst schaffen wir die S-Bahn nicht!“, sagt Tante Monika und steckt Onkel Thomas eine rote Rose ins Knopfloch.

Schnelle Therapie

Patient: Guten Tag, Herr Doktor!
Psychologe: Guten Tag, Herr Schmidt, bitte nehmen Sie auf der Couch hier Platz!
Patient: Danke, Herr Doktor!
Psychologe: Wie fühlen Sie sich, Herr Schmidt?
Patient: Ach Herr Doktor, seit zwei Wochen bin ich nur noch traurig.
Psychologe: Hatten Sie eine schwere Kindheit?
Patient: Nein, meine Kindheit war ganz normal.
Psychologe: Hatten Sie eine dominante Mutter?
Patient: Nein, meine Mutter hat immer gemacht, was der Vater wollte.
Psychologe: Sie hatten also einen autoritären Vater?
Patient: Nein, nein, mein Vater tat nur, was der Pfarrer sagte.
Psychologe: Sind Sie verheiratet, Herr Schmidt?
Patient: Ja, Herr Doktor, schon seit 22 Jahren.
Psychologe: Ist Ihre Ehe glücklich?
Patient: Was ist eine glückliche Ehe, Herr Doktor? Wir haben fünf Kinder!
Psychologe: Wann haben Sie denn das traurige Gefühl?
Patient: Ich habe es immer, wenn ich daran denke.
Psychologe: Woran denken Sie dann immer?
Patient: Ich hatte vor zwei Wochen sechs Richtige im Lotto. Aber meine Frau hatte vergessen, den Lottoschein abzugeben.
Psychologe: Ja, das kann ich verstehen. Um diesen Schock zu überwinden, brauchen wir allerdings eine längere Therapie. Das kann einiges kosten.

Patient: Vielen Dank, Herr Doktor, aber ich bin doch kein Lottomillionär. Leben Sie wohl!

Und nun in eigener Regie: Vertauschen Sie die Rollen, nehmen Sie weibliche Darsteller oder gemischt, alte oder junge, aufgeschlossene oder unsichere Personen.

25

4. Das lange u und das kurze u

Die Lippen sind rund und nach vorne gestülpt (Kußstellung). Der Kiefer ist nur leicht geöffnet. Die Zunge ist hinten oben. Das lauge u ist gespannt, das kurze u ist entspannter.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

<u>u</u>		<u>u</u>	
er fl <u>u</u> cht (fluchen)	[flu:xt]	Fl <u>u</u> cht	[flu:xt]
M <u>u</u> tter	[mu:t]	M <u>u</u> ter	[mu:t]
Br <u>u</u> der	[br:de]	B <u>u</u> tter	[bu:t]
R <u>u</u> hm	[ru:m]	R <u>u</u> m	[rum]
F <u>u</u> ß	[fu:s]	Fl <u>u</u> ß [Fluss]	[flu:s]
H <u>u</u> hn	[hu:n]	H <u>u</u> nd	[hund]
s <u>u</u> cht	[zu:xt]	S <u>u</u> cht	[zu:xt]

langes u wird geschrieben: u + K (wie gut)
 u + h + K (wie Huhn)

<i>Fehler:</i>	<i>Abhilfe:</i>
u klingt wie o	Lippen runder machen und Zunge hinten nach oben.
u klingt wie u+o	Zungenposition halten (guuu üben).
u klingt wie ü	Zungenwölbung nach hinten oben.

B Hören Sie, und sprechen Sie nach:

<u>U</u> hr	Sch <u>u</u> le
<u>U</u> fer	n <u>u</u> n
<u>U</u> rlaub	J <u>u</u> li
<u>U</u> rwald	Bl <u>u</u> me
<u>U</u> fo	Z <u>u</u> g
<u>U</u> rsache	St <u>u</u> hl
R <u>u</u> di (Name)	<u>U</u> te (Name)
G <u>u</u> dr <u>u</u> n (Name)	R <u>u</u> hrgebiet (Region in D.)

kurzes u wird geschrieben:

u + K + K
u + K

Fehler:

u klingt wie o
u klingt wie u

Abhilfe:

Zungenposition nach oben
verschieben.
Lippen etwas weniger rund, Kiefer
etwas öffnen.

C Hören Sie, und sprechen Sie nach:

uns	Luft
Kurt (Name)	Ulla (Name)
unten	Stunde
und	Kuß [Kuss]
Ulm (dt. Stadt)	Unterbrunn (dt. Ort)
umsonst	Suppe
Unterkunft	lustig
Umgang	Schluß [Schluss]

D Langes u und kurzes u zusammen:

Zukunft	zusammen
Zustellung	Umzug
Geburtsurkunde	Grundschule
Untersuchung	unzumutbar
kunterbunt	Bundesgesundheitsministerium
Gute Unterhaltung!	
Rudi sucht ununterbrochen unter unserer Truhe unseren guten Hund.	
Unter Umständen untersucht unser Bruder auch unseren Hund.	

E Welches Wort hören Sie?

rußen
Jude
flucht
Ruhm

Russen
Jutta (Name)
Flucht
Rum

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:

gut – Lust – Husten

F Hören Sie zunächst den Text einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Die letzte Stunde in der Grundschule ist Turnunterricht.

Unruhig schauen Uli und Ute zur Uhr hinauf.

Im Juni und Juli suchen sie nach der Schule unten am Ufer des Flusses Blumen.

Da ruft Ute: „Unser Bus zum Fluß [Fluss] hinunter fuhr gerade weg!“

„Da mußt [musst] du eben zu Fuß gehen“, sagt Uli, „nur Mut, Ute!“

„Unter diesen Umständen habe ich keine Lust“, murmelt Ute und sucht ihre Turnschuhe.

5. Langes o – langes u und kurzes o – kurzes u

(A) Hören Sie den Unterschied, und sprechen Sie nach:

o	u
groß	Gruß
Zoo	zu (zu)
flog (fliegen)	Flug
Ton	tun
Mooos	Muus
rot	ruht (ruhen)
Ohr	Uhr
o	u
Schloß [Schloss]	Schluß [Schluss]
schoß [schoss] (schießen)	Schuß [Schuss]
entschoß [entschloss] (entschließen)	Entschluß [Entschluss]
Dozent	Dützend
genoß [genoss] (genießen)	Genuß [Genuss]
soff (saufen)	Suff

B Alle vier Laute zusammen:

Würstbrot	Notenpult
umformen	Dümmkopf
Druckknopf	wodurch
Schulordnung	Schoßhund
Guten Morgen!	Gute Erholung!
Hugo (Name)	Bruno (Name)
Udo (Name)	Rudolf (Name)
Bochum (dt. Stadt)	CoBURG (dt. Stadt)
Dortmund (dt. Stadt)	Wolfsburg (dt. Stadt)
Offenburg (dt. Stadt)	Oberndorf (dt. Stadt)

Oh du große Not, hat unser Hund nun doch noch die Tollwut bekommen!

C **Welches Wort hören Sie?**

Schloß [Schloss]

flog

rote

Frost

Schluß [Schluss]

Flug

Rute

Frust

Formen Sie aus folgenden Wörtern einen Satz:

Nudelholz – uferlos – rumtoben – dunkelrot

D **Hören Sie zunächst den Text einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:**

Unser Dorf ist ein Luftkurort.

Hunderte kommen, um von der guten Luft gesund zu (zu) werden.

„Guten Morgen!“, rufen sich die Erholungssuchenden zu, wenn sie vom Dorf zum Schloß [Schloss] gehen, in dem sie wohnen.

Es tut ihnen so gut, einen Vogel im Flug, eine Kuh beim Füttern oder ein Huhn im Hof zu beobachten.

Oft kommen Personen auch unter der Woche zu einem kurzen Kuraufenthalt.

6. **Langes ü und kurzes ü**

Die Umlaute sind phonetisch gesehen Vokale. Das ü wird vorne oben mit gerundeten Lippen gesprochen, auf derselben Höhe wie das i, jedoch gehen die Lippen in Kußstellung über. Vom u zum ü kommen wir, indem wir die Zunge von hinten oben nach vorne oben schieben und die Kußstellung beibehalten. Wir unterscheiden das lange ü und das kurze ü.

Das y wird im Deutschen wie ü oder ü gesprochen, z.B. Typ oder Rhythmus. Achtung: y am Silbenanfang wird oft auch j gesprochen wie in Yacht, Yoga. Die Zunge ist vorne oben auf derselben Position wie beim i, jedoch sind die Lippen gerundet wie beim u.

A **Sprechen Sie zunächst:**

u – ü – i

i – ü – u

ü – u – i

[y:] [ʏ]

o überschneidung

B **Hören Sie den Unterschied, und sprechen Sie nach:**

ü

Hüte

fühlen

Wüste

Türen

Lüge

ü

Hütte

füllen

wüßte [wüsste] (wissen)

Tyrann

Lücke

langes ü wird geschrieben:

ü + K

ü + h + K

y + K

Fehler:

ü klingt wie i

ü klingt wie u

ü klingt wie ü

ü klingt wie i+ü

Abhilfe:

Lippen runden (Kußstellung).

Zungenrücken nach vorne verlagern.

Mehr Spannung, Zungenrücken

heben und länger sprechen.

Diphthongierung aufheben durch

Fixieren der Zungen- und Lippen-

stellung.

C **Hören Sie, und sprechen Sie nach:**

üben

übrig

Rüdiger (Name)

übermüden

Lübeck (dt. Stadt)

üblich

süß

Typ

Lydia (Name)

Bücher

Lüneburg (dt. Stadt)

Psyche

kurzes ü wird geschrieben:

ü + K + K

y + K + K

ü + K

y + K

Fehler:

ü klingt wie i

ü klingt wie u

ü klingt wie i+ü

ü klingt wie ü

Abhilfe:

Lippen runden (Kußstellung).

Zungenrücken nach vorne schieben.

Diphthongierung aufheben durch

klare Lippen- und Zungenstellung.

Kürzer und entspannter sprechen.

D Hören Sie, und sprechen Sie nach:

üppig	Günther (Name)
Küche	Rücken
Ypsilon	Nymphe
Symbol	Psychologe
Nürnberg (dt. Stadt)	Mücke
Würfel	Hygiene

E langes ü und kurzes ü zusammen:

Frühstück	überfüllt
übergänglich	Psychoanalyse
Physikübung	Synchronübertragung
Fünfundfünfzig Nymphen pflücken mit ihren Füßen grüne Nüsse.	

F Welches Wort hören Sie?

Lüge	Lücke
pflücken	pflügen
Wüste	wußte [wusste] (wissen)
füllen	fühlen

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:

Mücke – Frühstück – lügen

G Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

„Du lügst übrigens“, begrüßt die Psychologin den Physiker beim Frühstück, „die Hütte ist hellgrün, nicht dunkelgrün.“
Müde geht die Psychologin in die Küche. Wütend kommt sie zurück.
„Keinen Würfelzucker gibt es in dieser düsteren Hütte. Nur Bücher, nichts als Bücher.“
Sie drückt ihren Rücken gegen die Tür und macht fünf Minuten Gymnastik.
Zum Glück überwindet sie so ihre Müdigkeit.
Dann geht sie zu ihrem Physiker und küßt [küsst] den kühlen Typ.

7. Langes u – langes ü und kurzes u – kurzes ü

Hier wird der Unterschied zwischen der vorderen und hinteren Zungenposition herausgearbeitet. Asiaten haben oftmals Schwierigkeiten, diese beiden Pole zu finden. Trennen Sie klar zwischen u und ü. Üben Sie zunächst i → ü und ü → u.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

<u>u</u>	<u>ü</u>
Bruder	Brüder
fuhr	für
Hut	Hüte
Gruß	Grüße
Schule	Schüler
Fuß	Füße

<u>u</u>	<u>ü</u>
Mutter	Mütter
drücken	drücken
nützen	nützen
wurde (werden)	würde (werden)
Grund	Gründe
Nuß [Nuss]	Nüsse
Kuß [Kuss]	Küsse

B u – ü und u – ü zusammen:

Fütterung	Küstenüberflutung
Rückenübung	Physikunterricht
Würzburg (dt. Stadt)	Fürstentum
Lüneburg (dt. Stadt)	Unglücksstunde
Lückenbüßer	fünfhundertfünfundfünfzig

C Welches Wort hören Sie?

füttern	füttern
fahren (fahren)	führen
Type	Tube
für	fuhr (fahren)

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:

für – kanterbunt – durchdrücken

D Hören Sie zunächst den Text einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Über fünfhundert Bürger besuchten die Blumenausstellung.
Der fünfhundertste Gast war ein Schüler der Blumenfachschule.
Er wurde mit einem Rundflug über die Blumenausstellung beglückt.
Über Rundfunk durfte er seine Mutter, seinen Bruder und die Mitschüler grüßen.
Ein bunter Hut mit duftenden Blüten wurde ihm durch den Bürgermeister überreicht.

Gespräch zwischen zwei Nachbarinnen

Frau Schuster: Grüß Gott, Frau Zeitler, wie geht's?

Frau Zeitler: Guten Morgen, Frau Schuster, danke gut, und selber?

Frau Schuster: Ach, es geht so. Ich hab' einen Hexenschuß. Alles tut weh!

Frau Zeitler: Das ist ja entsetzlich, Frau Schuster. Waren Sie schon beim Arzt?

Frau Schuster: Der Arzt kann mir auch nicht helfen. Das geht schon wieder vorbei.

Frau Zeitler: Aber nein, Frau Schuster. Eine Spritze kann Wunder wirken. Gehen Sie lieber gleich! Hören Sie auf meinen Rat!

Frau Schuster: Meinen Sie? Ich mag nur die ewige Warterei nicht.

Frau Zeitler: Ja, das kann ich verstehen.

Frau Schuster: Das letzte Mal habe ich drei Stunden gewartet, und dann hat er gesagt, ich sei halt doch nicht mehr die Jüngste.

Frau Zeitler: Warum suchen Sie sich keinen anderen Arzt?

Frau Schuster: Weil ich schon über 20 Jahre bei demselben bin. Und er hat mir immer wieder geholfen.

Frau Zeitler: Das tut ein anderer auch.

Frau Schuster: Wie der das letzte Mal meine Erkältung geheilt hat! Einmalig, sag' ich Ihnen! Ich mußte [musste] viel Kamillentee trinken, und nach zwei Wochen war ich wieder kerngesund.

Frau Zeitler: Frau Schuster, jede Erkältung ist nach zwei Wochen weg! Kamillentee hätte ich Ihnen auch kochen können.

Frau Schuster: Ach, ja! Sie meinen also, ich soll zum Arzt.

Frau Zeitler: Nein, nein, jetzt nicht mehr! Wissen Sie was, Frau Schuster: Sie kommen heute nachmittag zu mir. Ich massiere Ihren Rücken, und dann trinken wir zusammen eine Tasse Kaffee.

Frau Schuster: Das ist furchtbar nett von Ihnen! Das ist eine tolle Idee! Und ich bringe Kuchen mit.

Und nun in eigener Regie: Lassen Sie den Dialog von zwei Senioren spielen oder schlüpfen Sie in die Rolle von zwei Jet-set-Ladies oder zwei Kolleginnen.

8. Langes i und kurzes i

Die Lippen sind gespannt, die Zunge ist vorne nach oben gewölbt. Das lange i ist gespannter und länger als das kurze i.

[i:] [i] [ɪ]

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

①	i
ihn	in
Miete	Mitte
wieder/wider	Widder
Liebe	Lippe
Stiel/Stil/stiehl (stehlen)	still
Bienen	binnen
wir	wirr

langes i wird geschrieben

i + K
i + e + K
i + h + K
i + e + h + K

*wir, dir
Liebe, Miete
ihm, Ihnen
stiehl*

Fehler:

i klingt wie j

i klingt wie ü
i klingt wie j

Abhilfe:

Lippen und Zunge mehr anspannen.
Regeln für lange und kurze Vokale beachten.
Lippen breiter machen.
Zungenposition vorne oben fixieren.

B Hören Sie, und sprechen Sie nach:

ihnen	mir
Igel	Vieh
ihr	siehst (sehen)
Rita (Name)	Isabel (Name)
Ina (Name)	ihm
Bier	Isar (dt. Fluß)
Kiel (dt. Stadt)	Gießen (dt. Stadt)

kurzes i wird geschrieben:

i + K + K
i + K

*Mitte, Lippe, immer
er, nicht*

Fehler:

Abhilfe:

i klingt wie i	Lippen und Zunge etwas entspannen. Regel lang – kurz beachten.
i klingt wie j	Zungenposition vorne oben fixieren.

C Hören Sie, und sprechen Sie nach:

ich	bjn (sein)
immer	nichts
Interesse	singen
Inland	finden
ist (sein)	richtig
irre	billig
Fritz (Name)	Birgit (Name)
Bjngen (dt. Stadt)	Ljnz (österr. Stadt)

D Achtung! Bei einigen Wörtern fremder Herkunft folgt auf das kurze i ein Vokal:

Familje	Soziologe
Illusjion	Spanjen
Serje	Spezjes
Natjion	Ferjen
Milljion	Milljarde
Italjen	Sozjus

E Hören Sie, und sprechen Sie nach:

vierundvierzig	Siebenlinge
Gewinnspiel	frjsjeren
Bierwirt	Siegljnde (Name)
Filterpapier	Wjnfried (Name)
Liebljng	Kjnderspiel
Njcht immer jst Frjeden in Familien mit vielen Kjndern.	
Wir lieben wilde Tjere.	

F Welches Wort hören Sie?

Liebe	Lippe
Prämje	Prärje
viel	wjll
Rjese	Rjsse

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:

Tjere – rjehen – Wjnter

G Hören Sie zunächst den Text einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

„Ich liebe Dich“, schrieb Siegfried seiner Freundin Brigitte. Sie wohnt in Kiel, er in Wien. Viele Kilometer liegen zwischen ihnen. „Ich will ihn wiedersehen“, rief Brigitte, und schnell wie der Wind lief sie mit dem Brief hinaus. Ein Taxi bringt sie zum Bahnhof. Im Intercity nach Wien findet sie vier Pfennige. Die will sie Siegfried mitbringen als Zeichen ihrer Liebe.

9. Langes ü – langes i und kurzes ü – kurzes i

Die Zungenposition ist beim ü und i gleich, nur die Lippenstellung ist beim i breit und beim ü rund. Sollte sich das ü wie u anhören, verlagern Sie bitte die Zungenposition nach vorne oben.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

ü	i
für	vier
Tür	Tier
spülen	spielen
lügen	liegen
fühlen	vielen
Rüge	Riege
Stühle	Stiele/Stile

ü	i
brüllen	Brillen
küssen	Kissen
müssen	missen
küßte [küsste] /Küste	Kiste
Gerücht	Gericht
Nüsse	Nisse

B ü, i, ü und i zusammen:

viel Vergnüen	Küchentjisch
bjldhübsch	Drüseninfektjion
Übergewicht	Rüdiger (Name)
Fürstjn	Tübngen (dt. Stadt)
überfliegen	Überlngen (dt. Stadt)
Analytikerjn	Thürngen (dt. Land)

Mich müssen Sie im Frühling viel in blühenden Wiesen küssen.
Diese Frühlingslieder sind für glückliche Mütter mit vielen Kindern.

C Welches Wort hören Sie?

Miete	müde
fühlen	vielen
sieden	Süden
bücken	picken
Liege	Lücke

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:

trübsinnig – Frühlingsgedicht – überflüssig

D Hören Sie sich den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Die Isar ist ein Fluß [Fluss]. Sie fließt durch München.
Im Frühling gibt es hier viele grüne Wiesen.
Viele Münchner fühlen sich im Berggarten zufrieden.
Viele Tiere, es sind meist Dackel, hüpfen zwischen Kindern herum.
Sie liegen im kühlen Schatten unter den Biertischen und überlegen, wie sie an die riesigen Würste kommen, die über ihnen auf den Tischen liegen.

10. Langes e und kurzes e – offenes ä und unbetontes e „Schwa“ – tiefes „Schwa“ r

Das lange e: Die Lippen sind breit, die Zungenwölbung ist vorne in der Mitte, die Zungenspitze liegt an der unteren Zahnreihe. Der Abstand zwischen den Zähnen ist so groß, daß der kleine Finger dazwischenpaßt, aber nicht größer.
Das kurze e: Die Lippen sind nicht so gespannt wie beim langen e, die Zungenwölbung ist auch geringer.

Das lange ä: Dieser Laut ist offen, d.h. die Lippen sind gespannt, der Zahnreihenabstand ist groß, die Zunge liegt in der Mitte leicht nach vorne gewölbt.
Das unbetonte e (Schwa): Dieser Laut kommt aus der Entspannungshaltung. Sie erhalten ihn, wenn Sie einfach einen Seufzer der Erleichterung ausstoßen. Der Mund ist leicht geöffnet.

Das tiefe Schwa r: Dieser Laut ist etwas tiefer und offener als das e. Er geht in Richtung a. Der Unterschied ist zwar minimal, aber von großer Bedeutung.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

e	ä	ē	ē	r
weht	wählt	Welt	Wille	Wilder
Beere	Bär	Pech	bitte	bitter
sehen	säen	setzen	gesagt	versagt
nehmen	Nähte	Kerze	benahmen	über

langes e wird geschrieben: e + K
e + e + K
e + h + K

Fehler:

e klingt wie ä

e klingt wie ē

e klingt wie e+i

Abhilfe:

Zahnreihenabstand verringern, Zungenrücken heben (zum i denken).

Mehr Spannung in den Lippen, länger sprechen.

Zungenposition auf e halten.

B Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Ehe	See
edel	Meer/mehr
Eva	reden

kurzes e wird geschrieben: e + K + K
e + K
ä + K + K
ä + K

Fehler:

e klingt wie ä

Abhilfe:

Zungenposition nach vorne Mitte anheben, Zahnabstand verkleinern.

C Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Ende	Säfte
Äpfel	retten
Eltern	Mächte
Ärger	kämpfen

sich die Bäume in den Bauch stellen

offenes ä wird geschrieben

ä + h + K

ä + K

Fehler:

Abhilfe:

ä klingt wie e

Zahnreihenabstand vergrößern,
oft klingt es sogar besser, das ä
wie e zu sprechen, z. B. in Käse.

D Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Ära

Märchen

ähnlich

Mädchen

Unbetontes e: kommt im Deutschen sehr oft vor; steht in der Silbe immer nach einem Konsonanten.

Fehler:

Abhilfe:

e klingt wie ä oder e

Betonung vom e wegnehmen, den
Laut ganz entspannt produzieren.

E Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Tage

bitte

kommen

Tasse

belasten

Bäume

gefallen

keine

Klingel

alle

Beruf

ohne

Dusche

heute

Tiefes Schwa r wird statt r gesprochen, wenn in der Silbe das r nach einem Vokal steht (vgl. S. 65). In der Verbindung e+r fällt häufig das e aus.

Fehler:

Abhilfe:

er wird e+r gesprochen

Versuchen Sie, das r nach Vokalen
wegzulassen.

er klingt wie a

Reduzieren Sie den Vokal noch mehr.

F Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Vater

aber

Mutter

der

oder

einer

mehr

lieber

er

verkauft

zerknittert

Brüder

G Die verschiedenen e-Laute zusammen:

e

e

den

denn

Beet

Bett

fehlt (fehlen)

fällt (fallen)

wen

wenn

Mehl

melden

Tee

Teddy

Weg

weg

e

ä

(wird oft auch als e gesprochen)

Ehre

Ähre

treten

Tränen

Meter

Mädchen

ä

e

quälen

Quelle

Käse

kess

Rätsel

retten

H Alle Laute zusammen:

ekelerregend

Erdbeben

Lebewesen

Sägespäne

versprechen

Krefeld (dt. Stadt)

Dresden (dt. Stadt)

Leverkusen (dt. Stadt)

Pflegeversicherung

Bremenhaven (dt. Stadt)

Helene

Nebenkläger

Peter

Segel

Geben ist seliger denn nehmen.

Im Fernseher erzählen zehn Elfen den Mädchen ein Märchen von den elf
Elefanten im Regen.

I Welches Wort hören Sie?

Bären

Beeren

Weg

weg

kämen

kämmen

reden

retten

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:
geben – Eltern – hellgelb

40 J Hören Sie zunächst den Text einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Ein Seemann steht am Meer und denkt an seine nächste Seereise.
Er will im nächsten März die Welt umsegeln.
Das Wetter quält seine Gedanken.
Die Wettervorhersage meldete Schnee für die nächsten Wochen.
Er dreht sich um und geht in die Teestube an der Ecke.
Dort vergißt [vergisst] er Schnee, Regen und schlechtes Wetter.

Sebastian auf dem Bahnhof

Fahrkartenverkäufer: Na, mein Junge, was kann ich für dich tun?
Sebastian: Ich will ins Schlaraffenland.
Fahrkartenverkäufer: Wohin willst du?
Sebastian: Ins Schlaraffenland.
Fahrkartenverkäufer: Und wie willst du dorthin kommen?
Sebastian: Mit dem Zug natürlich, am liebsten mit dem ICE.
Fahrkartenverkäufer: Na, wenn du meinst! Und wo soll das Schlaraffenland sein?
Sebastian: Das weiß ich nicht genau. Das müssen Sie doch wissen!
Fahrkartenverkäufer: Hast du denn auch genug Geld für eine Fahrkarte?
Sebastian: Ja, mein ganzes Taschengeld. Meine Oma hat mir letzte Woche 100 Mark geschenkt. Das müßte [müsste] doch reichen, oder nicht?
Fahrkartenverkäufer: Sag mal, wissen deine Eltern, daß [dass] du verreisen möchtest?
Sebastian: Nein, noch nicht.
Fahrkartenverkäufer: Hast du etwas angestellt?
Sebastian: Nein! Überhaupt nicht!
Fahrkartenverkäufer: Wie heißt du denn?
Sebastian: Sebastian.
Fahrkartenverkäufer: Und wo wohnst du?
Sebastian: Da drüben, auf der anderen Seite.
Fahrkartenverkäufer: Ist deine Mama zu Hause?
Sebastian: Ja, sie wartet schon. Aber ich mag kein Gemüse! Ich will endlich ins Schlaraffenland! Dort kann ich essen, was ich will: Schokolade, Bonbons und jede Menge Eis.

Fahrkartenverkäufer: Ach so ist das! Weißt du was, Sebastian, hier hast du ein Bonbon! Und jetzt gehst du nach Hause, sonst wird das Mittagessen kalt!

Sebastian: Danke! Schade!

Vertauschen Sie die Rollen: Nehmen Sie eine nette oder unfreundliche Fahrkartenverkäuferin oder einen lustigen, einen schüchternen Sebastian, oder machen Sie aus Sebastian Sabine.

11. Langes i – langes e und kurzes i – kurzes e

Achten Sie auf die Zungenverschiebung zwischen den beiden Vokalen: i ist gespannter als e.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

i	e
bieten	beten
dir	der
liebt (lieben)	lebt (leben)
liegt (liegen)	legt (legen)
Sie	See
Mieter	Meter
i	e
bitten	Betten
Gericht	gerecht
Pilz	Pelz
Stille	Stelle/Ställe
Winde	Wende/Wände
Ilse (Name)	Else (Name)

B i – e und i – e zusammen:

Liebesleben	Schmetterling
Erinnerung	regelmäßig
Trinkgeld	Fliegenpilz
Selbstbedienung	Rinderherde
Kinderverse	Bienenhonig
Energie	erste Hilfe

C Welches Wort hören Sie?

Winde	Wände
Nichte	Nächte
Sepp (Name)	Sieb

F Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Die Bevölkerung von Österreich möchte höhere Löhne.
Wöchentlich werden die Ölpreise erhöht.
Sie können die größeren Ölöfen kaum noch benutzen.
Öfters hört man Ökonomen sagen, ein König könnte das Problem möglicherweise lösen.

13. Langes e – langes ö und kurzes e – kurzes ö

Es geht hier nur um die Veränderung der Lippenstellung. Die Zungenposition ist für e und ö dieselbe. Die Lippen sind beim e breit, beim ö rund.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

e	ö
lesen	lösen
Meere	Möhre
stehst (stehen)	stößt (stoßen)
Heer/her	hör (hören)
Sehne	Söhne
Besen	bösen

e	ö
Kellner	Kölner
Mächte	möchte
kennen	können
Wärter	Wörter
helle	Hölle
fällig	völlig

B e – ö und e – ö zusammen

Grenzzöllner	Eßlöffel [Esslöffel]
böse Mädchen	stöhnendes Geräusch
kräftige Söhne	Götterdämmerung
römisches Geld	Wörthersee
fröhliche Herren	Nebenhöhlenentzündung
Chefköche nehmen zu diesem Rezept zehn Eßlöffel [Esslöffel] Öl und rösten (rösten) die Möhren in Töpfen.	

C Welches Wort hören Sie?

lesen	lösen
völlig	fällig
Besen	bösen

Lehne
möchte

Löhne
Mächte

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:
eröten – Höhle – fröhlich

D Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Die Höhlenmenschen lebten fröhlich in den Höhlen der Berge.
Ihre Götter waren die Mächte der Natur.
Sie hörten den Vögeln zu und lernten, Flöten zu bauen.
Die Hölzer dazu fanden sie an größeren Seen.
Die größeren Söhne und Töchter machten daraus Flöten.
Ihre Flötentöne klangen schöner als ihre fröhlichsten Wörter.

An einer Kasse im Supermarkt

Mutter: Sie, was fällt Ihnen ein?! Ich war vor Ihnen hier!
Junger Mann: Entschuldigung, Sie sehen doch, daß [dass] ich's eilig habe.
Mutter: Ich habe auch keine Zeit!
Junger Mann: In 10 Minuten ist meine Mittagspause vorbei.
Mutter: Na und?! Ich habe nie Pause!
Junger Mann: Also bitte, darf ich vor?! Ihr Wagen ist bis oben voll, und ich hab' nur die drei Sachen hier.
Mutter: Das kenn ich schon. Wir Familienfrauen können ja warten! Glauben Sie, daß [dass] ich den ganzen Tag Zeit habe?
Junger Mann: Bitte haben Sie Verständnis!
Mutter: Ich will aber kein Verständnis haben. Haben Sie vielleicht Verständnis für mich?
Junger Mann: Ich hab's eilig, gute Frau!
Mutter: Glauben Sie, daß [dass] es lustig ist, den ganzen Tag hinter dem Dreck der Familie herzuräumen. Ihr berufstätigen Leute denkt wohl, euch gehört die Welt?!
Junger Mann: Das kann schon sein. Aber wenn ich nicht pünktlich zurück bin, bekomme ich Ärger mit dem Chef.
Mutter: Vor dem Chef haben Sie Respekt und vor mir nicht, wie?!
Junger Mann: Ich bitte Sie: Lassen Sie mich vor! Das wäre furchtbar nett von Ihnen!
Mutter: Nett sein, ja das ist es, was man von mir erwartet. Ich will aber nicht immer nett sein. Nein, ich lasse Sie nicht vor.
Junger Mann: Mein Gott, sind Sie frustriert!
Mutter: Jetzt reicht's mir. Machen Sie doch meine Arbeit! Und ich geh' für Sie ins Büro!

Junger Mann: Einverstanden! Hier zahlen Sie für mich! Ich packe solange Ihren Einkaufskorb aus.

Mutter: Geben Sie schon her!

Und nun in eigener Regie: Vertauschen Sie die Rollen, und ändern Sie sie ab. Nehmen Sie einen Rentner und eine ältere Frau, oder einen Hausmann und eine Karrierefrau.

14. Diphthonge: au – ei – eu/äu

Allen Diphthongen ist gemeinsam, daß sie eine Verbindung von zwei Vokalen darstellen. Sie werden wie lange Vokale behandelt, d.h. es steht in der Regel nur ein Konsonant nach ihnen.

au wird gesprochen: a+o

Wir sprechen zunächst ein a, und führen es zum o weiter, indem wir die Hinterzunge heben und die Lippen runden.

Fehler:

au klingt wie o+u

au klingt wie a+u

Abhilfe:

Beginnen Sie beim a weiter unten mit der Produktion.

Lassen Sie die Zunge vom a zum o fließen.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

aus	Haut
auf	laut
Auge	Frau
Auto	Baum
Aula	laufen
August	bauen
Aurelia (Name)	Augsburg (dt. Stadt)
Klaus (Name)	Donau (Fluß)
Meine Traumfrau braucht auch blaue Augen.	

B Welche Variante ist richtig ausgesprochen? A, B oder C?

Bauer
Traube
Auflauf
taufen

Verbinden Sie die folgenden Wörter zu einem Satz:

Ausverkauf – Taucher – brauchen

C Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Es ist kaum zu glauben, auch Raucher brauchen Sauerstoff.

Paul ist Raucher.

Er glaubt, ein Haus an einer lauten Autobahn ist für ihn ausreichend.

Seine Frau Laura hat ein lautes, blaues Auto.

Sie hat es auf einer Gebrauchtwagenausstellung gekauft.

ei/(ai) wird gesprochen: a + e

Wir beginnen beim a und heben die Zunge nach vorne in die Mitte. Der Unterkiefer wird nach oben gezogen. Die Lippen bleiben breit, werden nur ein bißchen entspannter bei e.

Fehler:

ei klingt wie e+i

ei klingt wie a+e

Abhilfe:

Tiefer beginnen, nicht beim e, sondern bei a. Sprechen Sie: kann – kein – kann.

Schneller die beiden Vokale verbinden und beiden das gleiche Gewicht geben.

Das ei wird meist e+i geschrieben. Es gibt noch einige wenige Wörter mit a+i wie: Mai, Kaiser, Rain. Vor allem aber findet man den Familiennamen Meier in allen möglichen Formen: Meier – Meir – Maier – Mair – Meyer – Meyr – Mayer – Mayr.

D Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Eigentum	Leiter
eins	keins
Eifel	Rhein (Fluß)
eilen	Kaiser
Eisen	Reis
Reiner/Rainer (Name)	Heinrich (Name)
Eiter	reiben
Eimer	bay(e)risch/bairisch
Bayern	Schweiz
Eilig biegt Heiner in eine Einbahnstraße ein, weil hier ein Reifen liegt.	

E Welche Variante ist richtig? A, B oder C?

weinen
Reise
Eitelkeit
Weihnacht

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:

leise – verreisen – Maifeiertag

F Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Wenn es heiß ist, essen die Kleinen am liebsten Speiseeis.
Meinen beiden reicht meist ein kleines, weiches, weißes Ei.
Dann schreien und streiten sie nicht und versuchen, ganz fleißig zu sein.

eu/äu wird gesprochen: o + ö/e/i

Dieser Diphthong wird ganz anders gesprochen, als er geschrieben wird. Wir beginnen mit der Zungenposition hinten in der Mitte, also bei o und ziehen die Zunge gerade nach vorne, so daß sie bei ö, e, oder i zum Stillstand kommt.

Fehler:

Abhilfe:

eu wird oö gesprochen
eu wird o+ö+j gesprochen

Beide Vokale gleichlang aussprechen.
Lippen weniger runden.

G Hören Sie, und sprechen Sie nach:

euch	neun
Äuglein	Verkäufer
Eule	heulen
äußern	räumen
eure	Feuer
Euter	Kräuter
Eugen (Name)	Allgäu (Landschaft in D.)
Bayreuth (dt. Stadt)	Deutschland

Die Verkäuferin träumt von Freudenfeuern im Allgäu.

H Welche Variante ist richtig? A, B oder C?

träumen
Heuscheune
Häuschen
deutsch

Verbinden Sie die folgenden Wörter zu einem Satz:

Freude – träumen – Deutschland

I Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Freundliche Leute sind heute in die neuen, teuren Häuser eingezogen.
Eugen wurde neugierig und läutete bei ihnen.
Er half beim Einräumen, und so sind sie Freunde geworden.

au – ei/(ai) – eu/äu zusammen

J Hören Sie, und sprechen Sie nach:

au	ei	eu/äu
Haus	heiser	Häuser
außen	Eisen	äußern
Maus	Meise	Mäuse
läuten	leiten	läuten
Frauen	frei	freuen
Raum	Reim	Räume

Die Einkaufsbeutel heute reichen kaum für alle Leute.
Wir brauchen eure guten Einfälle.

K Welches Wort hören Sie?

Keim	kaum
Leute	Läute
Scheine	Scheune
Mäuse	Meise

Verbinden Sie folgende Begriffe zu einem Satz:

träumen – Reise – Auto

L Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Die heutige Freitagsausgabe unserer „Neuen Hauszeitung“ zeigt auf allen Seiten eine neue Aufmachung.
Egal, ob Sie ein Haus kaufen oder ins Ausland reisen möchten, auf zweiundneunzig Seiten finden Sie alles: eine Geige, Urlaub auf dem Bauernhof, Ihren Traumberuf als Verkäufer. Auch Ihre weitesten Träume werden wahr. Kaufen Sie noch heute die „Neue Hauszeitung“.

Teil II Konsonanten

50

15. h und Stimmansatz

Das h wird nur am Silbenanfang gesprochen. Steht es in der Silbe nach einem Vokal, so dient es nur als Zeichen für die Länge des vorausgehenden Vokals. Während beim h am Wortanfang die Luft durch die geöffneten Stimmbänder strömt, wird beim Stimmansatz eine Sprengung der geschlossenen Stimm-lippen ausgelöst. Wir hören das als Stakkato im Deutschen bei Wörtern mit einem Vokal am Silbenanfang.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

'Am 'Abend 'essen 'alle 'ein 'Eis.
Heute hat Hans hinterm Hochhaus gehustet.

h am Silbenanfang

Fehler:

Abhilfe:

h wird nicht gesprochen.

Bewußt das h sprechen und dabei die Atemluft nach außen drücken. Nehmen Sie eine brennende Kerze. Wenn Sie h sprechen, muß die Flamme ausgehen, bei ' darf sie nicht ausgehen.

B Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Halle	'alle
hart	'Art
hoffen	'offen
Hund	'und
hin	'in
hier	'ihr
Hecke	'Ecke
Heer	'er
hüben	'üben
heiß	'Eis
Haus	'aus
heulen	'Eulen

C Jetzt durcheinander:

herholen	'erholen
Hundehütte	hinterher
'abholen	Hildesheim (dt. Stadt)
Gehirn	'erhalten
'anhalten	Hans-Jo'achim (Name)
Hameln (dt. Stadt)	'Aalen (dt. Stadt)
Hamburg (dt. Stadt)	'Amberg (dt. Stadt)
Hanne (Name)	'Anne (Name)
das 'Essen	'am 'Ufer
'aus 'Amerika	Haus'ordnung
be'obachten	be'inhalten
Hals-, Nasen- 'und 'Ohren'arzt	

Das h in den folgenden Wörtern wird nicht gesprochen. Es dient nur als Zeichen dafür, daß der vorausgehende Vokal lang gesprochen wird.

D Hören Sie, und sprechen Sie nach:

gehen	frohe
Ruhe	hohe
Verzeihung	sehen
Schuhe	Reihe
stehen	blühen
Beziehung	drohen

E Welches Wort hören Sie?

'Eisen	heißen
'ihn	hin
Hund	'und
heilen	'eilen

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:

heute 'Abend – Hotel – 'offen

F Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

'Ein Seehund steht 'am Hafen 'und hat 'eine 'Angel 'in der Hand.
„'Ich habe Hunger 'auf Heringe“, sagt 'er.
'Als 'er 'am 'Ende 'einer Stunde noch 'immer keinen Fisch hat, holt 'er hastig die 'Angel 'ein.
„Heute habe 'ich 'überhaupt kein Glück“, stöhnt 'er 'enttäuscht.
Da hört 'er 'einen Fischhändler rufen: „Frische Heringe! Frische Heringe!“

Hastig 'eilt 'er dem Händler hinterher 'und holt sich 'einen 'Eimer Heringe. Dann setzt 'er sich 'an 'einen Steg 'und genießt 'in 'aller Ruhe seine Mahlzeit.

16. f, w und pf

f Die oberen Schneidezähne liegen auf der Unterlippe auf, die Zunge liegt flach im Mund. Das f wird ohne Stimmeinsatz gesprochen.

Fehler:

f klingt wie b

Abhilfe:

Lippen nicht aufeinander, sondern die obere Zahnreihe auf die untere Lippe legen.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

fällt	bellt
oben	Ofen
Fieber	Biber
fa-ba-fi-bi-bu-fu-fo-bo	

w Wie beim f liegen die oberen Schneidezähne auf der Unterlippe, die Zunge liegt flach im Mund. Das w wird mit Stimmeinsatz gesprochen.

Fehler:

w klingt wie b

Abhilfe:

Obere Schneidezähne auf die Unterlippe. Lippen nicht aufeinanderlegen und nicht verschließen.

B Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Baß [Bass]	was
bald	Wald
Bild	wild
bi-wi-bo-wo-wa-ba	

v Das v ist kein eigenständiger Laut, sondern wird entweder wie f gesprochen bei Wörtern germanischer Herkunft wie *vier, ver-, Vater, von, Vogel, Volk*, oder er wird wie w gesprochen bei Wörtern romanischer Herkunft wie *Visum, Vokal, Villa, nervös*.

ph Das ph wird wie f gesprochen. Es kommt vor bei Wörtern griechischer Herkunft wie *Phonetik, Physik, Philosophie, Symphonie, amorph*. Manche dieser Wörter werden auch mit f geschrieben wie *Foto* statt *Photo* oder *Telefon* statt *Telephon*.

pf Das pf ist eine Verbindung aus p (siehe Seite 68) und f, d.h. die Lippen sind erst geschlossen, werden aber gleich mit der f-Stellung wieder geöffnet.

C Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Pfennig	Pfund
Pflaume	Kopf
Kampf	Strumpf

Fehler:

pf klingt wie f ..

Abhilfe:

Obwohl es für manche Sprecher besser ist, das pf wie f zu sprechen, ist es doch nicht ganz korrekt. Folgen der Übung hilft: *Panne – Pfanne, Band – Pfand, Bund – Pfund*.

D Üben Sie jetzt alle Laute zusammen:

fahren	waren
fein	Wein
volle	Wolle
vier	wir
Phase	Vase
Feld	Welt

E v wie f (germanische Herkunft):

Vorzug	Vogel
Väter	verkaufen
Verkäufer	völlig
vierundvierzig	Verrat
Verein	verfolgen
Viertelpfund	vielleicht
von	vormittag


F v wie w (romanische Herkunft):

Violine	Vokabel
Vanille	Vagabund
Verb	Vegetarier
violett	vital
Visitenkarte	Vulkan
Volumen	Vitamin

G ph wird f gesprochen (griechische Herkunft):

Phonetik	Pharmazie
Nymphe	Philosophie
Philharmoniker	Phobie

H pf – Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Panne	[pʰanə] ^{schine}	Pfanne	
Flug	[flu:k]	Pflug	
hoffen	[hɔfən] ^{wo [hof n]}	Hopfen	
Pfeffer	[pfe:fe]	Schnupfen	
Pflege	[ple:ge]	Karpfen	
Kampf	[kampf]	Pflege	
Pfalz	[pfaltz]	Pforzheim (dt. Stadt)	
Pfanne	[pfanə]	hüpfen	
Tropfen	[tropfən]	stopfen	
Pflaster	[pflaste]	Topf	
Strumpf	[stɪrʊmpf]	schimpfen	
Pfingsten	[pfɪŋkstən]	tupfen	

I Alle Laute zusammen:

Nerven	Kampffisch
Pfaffenhofen (dt. Stadt)	wilde Pflanzen
Futternapf	Strumpfstopferei
Villeneinfahrt	Vogelfutter
Philip (Name)	Volker (Name)
Valerie (Name)	Fritz (Name)
Walter von der Verwaltung wird vollends verrückt und hüpfert im Kreis.	
Walter von der Vogelweide war für Frieden und Freiheit.	

J Welches Wort hören Sie?

Frau	Pfau
Wolle	volle
Pferde	Fährte
rufft	rupft

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:

Schnupfen – fahren – viel

K Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Wer Watte nicht anfassen kann, sollte die Finger davon lassen oder sie in frisches Wasser werfen und vorsichtig mit eingefetteten Fingern herausfischen. Die Physik hat festgestellt: Vier Pfund Wolle wiegen soviel [so viel] wie vier Pfund Watte.

Anfängern empfehlen wir, das sofort zu prüfen.

17. s, ş und z = t+s

S Beim s liegt die Zungenspitze an den unteren Schneidezähnen an, aber der Zungenrücken nähert sich den oberen Schneidezähnen. Das s wird ohne Stimmansatz gesprochen. ş wird immer s gesprochen! Die Rechtschreibreform vereinfacht die Regeln zur Schreibung von ß/ss: Nach kurzem Vokal steht immer ss (dass, muss, Fluss, Kussstellung); nach langem Vokal oder Diphthong immer ß (Maß, Straße, weiß, Fußstellung).

Ş Am Silbenanfang wird ş (stimmhaft) gesprochen. In Süddeutschland wird s jedoch meist stimmlos gesprochen.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Sonne	şagen
Sommersonntag	şiegessicher
Südsee	

Z z wird t+s gesprochen. Es ist also kein einzelner Laut, sondern t und s zusammen.

B Hören Sie, und sprechen Sie nach:

zu	zwei
Zeit	Anzeige
zittern	Ziel
zögern	

C Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Wasser [vʌsɐ]	Vase [vɑ:zə]	Warze [vartʃə]
reißen [rɛ:ʃən]	reisen [rɛ:zən]	reizen [rɛ:tsən]
weißen [va:ʃən]	weisen [va:zən]	Weizen [va:tsən]
Risse [rɪsə]	Riese [ri:zə]	Ritze [rɪtsə]
Wissen [vɪsən]	Wiese [vi:zə]	Witze [vɪtsə]
Kissen [kɪsən]	sitzen [zɪtsən]	Skizze [skɪtsə]

Besonders an Samstagen und bei großer Hitze besuchen die Studenten des Sommersemesters diesen Spielsalon.

D

s	ß
das/daß [dass]	Dasein
häßlich [hässlich]	Sonne
Tasse	besonders
Klasse	Salat
heiß	langsam
Kissen	sagen
Maus/Mäuschen	Mäuse
Glas/Glaskugel	Gläser

E

s	z = t+s
Tal	Zahl
Reis	Reiz
Schuß [Schuss]	Schutz
Kasse	Katze

F Welches Wort hören Sie?

Riese	Ritze	Risse
Warze	Vase	Wasser
Wiese	wisse	Witze

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:
Zehntausendundzwei – Sommerwiese – das

G Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Eine Anzeige in der Südzeitung:

Kommen Sie zum Sommernachtsfest!

Es gibt Musik, Tanz, Gesang und sonst noch sehr viel Spaß.

Sie müssen nicht nur Wasser trinken, für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Es wäre schön, wenn wir uns auf dem Festplatz sehen könnten!

18. sch stimmlos und stimmhaft

sch Die Lippen sind nach vorne gestülpt, die Zunge ist in der Mitte angehoben. Das sch wird ohne Stimmansatz gesprochen.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Schule	Wunsch
schon	deutsch
schreiben	Fisch
waschen	rasch
klatschen	Tisch
Fleiß	Fleisch
Tasse	Tasche
wissen	wischen
Masse	Masche
lassen	Laschen

st und sp werden am Silbenanfang wie scht und schp gesprochen.

B Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Sprache	Straße
Sport	Stuhl
sprechen	stechen
Spiel	still
Sprung	streng
Spannung	Strom
gestehen	gestern
bestehen	Westen
erstellen	erstens
besprechen	Wespe

sch	ch	sch	CH
Kirsche	Kirche	Busch	BuCH
Tisch	dich	tauschen	tauCHen
Menschen	Männchen	erlosch	LoCH
löschen	Löcher	rauschen	rauCHen
wischen	wichen	Laschen	laCHen
Büsche	Bücher	Flasche	flaCHe

k	ch	k	CH
dick	dich	nackt	NaCHt
Teig	Teich	Akt	aCHt
stecken	stechen	Takt	daCHte
welken	welchen	Rock	roCH (riechen)
schleckt	schlecht	Laken	laCHen
bücken	Bücher	Stock	stoCHern
Doktor	Tochter	Takt	tauCHt

-ig am Silbenende wird in der Standardaussprache wie ich gesprochen. Es gibt aber viele Regionen, in denen -ig wie ik gesprochen wird.

B Hören Sie, und sprechen Sie nach:

völlig	ruhig
vierzig	trotzig
witzig	richtig
wichtig	König
schmutzig	lustig

C Achtung: ch → g

König	Königin
richtig	richtige
wichtig	wichtiger

D ch am Silbenanfang:

ch	k	sch
Chemie	Christ	Charme
Chirurg	Chaos	Chance
China		

E Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Milchfläschchen	Kirchdach
Häuschen	Sprechstunde
ruhig schlafen	mechanisch
technisch	psychisch

Sprachbuch	Lichtschacht
Rechnung	Flachdach
Frankreich	Österreich
Mönch	München (dt. Stadt)
Richard (Name)	manchmal
Kelch	schnarchen
Rechte Menschen lachen richtig, schlechte Menschen lachen nicht.	

F Welches Wort hören Sie?

Kirsche	Kirche
dich	dick
welken	welchen
wischen	wichen (weichen)

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:

wichtig – Licht – BauCH

G Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

GesuCHt!
Wir suCHen einen KoCH, der nicht nur LauCHsuppe und RauCHfleisch ko-CHen kann, sondern auCH richtigen KirschkuCHen und leichte SaCHen maCHt.
Uns reicht die echt bayrische Küche nämlich gründlich!
Wir hatten auCH genug schlechte Gerichte.
Jede Menge KoCHbücher stehen in der Küche für unseren neuen KoCH bereit.
Sollten Sie der richtige KoCH für uns sein, dann sprechen Sie noCH diese WoCHe mit uns!
Der KoCH kann selbstverständlich auCH eine Köchin sein!

In der Disco

Petra: Du Gabi, schau mal, siehst du den?
Gabi: Wen?
Petra: Na, den da drüben in der blauen Hose.
Gabi: Wo?
Petra: Dort drüben! Sieht der nicht irre aus?
Gabi: Ach, der! Der hat doch eine ganz schiefe Nase.
Und die kurzen Beine!
Petra: Du bist gemein, Gabi. Das stimmt nicht!
Gabi: Also Petra, der sieht aus wie Donald Duck. Aber der dort hinten mit dem schwarzen Bart, der wär' was für mich.

Petra: An dem find' ich gar nichts. Der ist nur schön! So einen findest du an jeder Ecke.

Gabi: Petra, du hast keine Ahnung! Ich frag' ihn mal, wie spät es ist. Dann reden wir weiter.

Petra: Mensch Gabi, blamier dich nicht! Der hat doch gar keine Uhr um.

Gabi: Du Spaßverderber! Jetzt hab' ich keinen Mut mehr.

Petra: Wer wird denn gleich so schnell aufgeben?! Los, geh jetzt hin! Frag' ihn eben etwas anderes!

Gabi: Laß [Lass] mich in Ruhe, Petra!

Petra: Wie du willst. Ich geh jetzt zu dem in der blauen Hose. Der hat eine Uhr um. Bis gleich, Gabi!

Und nun in eigener Regie: Vertauschen Sie die Rollen, und ändern Sie sie ab, z.B. zwei junge Männer in der Disco oder lassen Sie den Dialog von zwei älteren Personen im Kurhaus spielen.

20. j

Der Zungenrücken liegt am Gaumen an und wird nach unten gezogen, wobei der Unterkiefer gesenkt wird. Das j ist stimmhaft.

Fehler:

j klingt wie i

j klingt wie ch

Abhilfe:

Die vordere Zungenposition beibehalten, aber den hinteren Teil der Zunge nach unten schieben. Übung: i-a-ja-i-a-ja

Mit Stimmeinsatz sprechen, den hinteren Teil der Zunge nach unten ziehen. Übung: ch-j-ch-j-ch-j

Achtung!

y kann auch j gesprochen werden wie in *Yoga/Joga, Yacht/Jacht* und *New York*.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

jeder	Injektion
Jagd	jetzt
Kammerjäger	Jubiläum
Jahr	zujubeln
Januar	Juli

jung
jucken
Jens (Name)

Jammer
Jürgen (Name)
Julia (Name)

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:

Juni – jetzt – jubeln

B Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Im Juni und Juli jagen die Jäger im Jammertal. Jedes Jahr gibt es dasselbe Gejammer. Die jüngeren Jaguare sind schon im Januar geflohen. Jetzt sitzen die jungen Jäger auf ihrem Jägerstand und essen Joghurt. Ja ja, diese Jäger!

21. l

Die Zungenspitze liegt am oberen Zahndamm, der Zungenrücken ist gewölbt und fällt nach hinten ab.

Fehler:

l klingt wie rl

Abhilfe:

Zungenrücken hinten senken. Übung: la-la-la ganz langsam sprechen!

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

hatten	halten
Kette	Kälte
Gott	Gold
Siebe	Silbe
Bad	bald
heute	heulte

r
Kerle
Perle
Bart
Karte

l
Kelle
Pelle
bald
kalte

B Hören Sie, und sprechen Sie nach:

leben	loben	laufen	leise
Laden	lügen	Lotto	Blatt
Blut	Fleisch	glatt	Wille

Wolle	Wolke	Löffel	lila
lächerlich	liederlich	Klingel	bläulich
lallen	Lilo (Name)	Klaus (Name)	Köln (dt. Stadt)
Bielefeld (dt. Stadt)	Holland	Bild	Lunge

Kling Glöckchen klingelingeling! Kling Glöckchen kling!
 Alle Leute wollen ein langes, lustiges Leben.

C Welches Wort hören Sie?

Kerle	Kelle
Perle	Pelle
Bart	bald
warten	walzen

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:
 Wald – laut – glücklich

D Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Lila Luftballons leuchten am blauen Himmel.
 Langsam und leise rollt der Ball am Fluß [Fluss] entlang.
 Ein lustiger Vogel fliegt durch die Wolken und landet auf einem flachen Hügel.
 Langsam steigt Nebel zu den Gipfeln empor.
 Liebling, laß [lass] die wilden Spiele!

22. r

Zungenspitzen-, Zäpfchen- und Reibe-r kommen gleichwertig vor. Es ist liegt am Sprecher, welches r er benutzt. Wir sprechen r am Silbenanfang und nach den Konsonanten b, d, g, p, t, k, sp, st, sch und f.

Zungenspitzen-r Die Zungenspitze schlägt gegen die Zähne oder den Zahndamm.

Zäpfchen-r Das Zäpfchen schlägt gegen den Zungenrücken. Stellen Sie sich vor, Sie würden mit einem Schluck Wasser gurgeln.

Reibe-r Der hintere Zungenrücken wird gegen das Velum gedrückt und verschließt so den Nasalraum. Es entsteht eine Enge, in der das Reibe-r entsteht.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Laub	Raub
Kloß	groß
laufen	raufen
Glas	Gras
lachen	Rachen
Land	Rand
ein	rein
und	rund
echt	recht
Eisen	reisen
Ast	Rast
Osten	rosten

schnarchen	schnarren
stachen	starren
krachen	Karren
pochen	bohren
wachen	waren
Sprache	sparen

B Hören Sie, und sprechen Sie nach:

reden	reiten	Rathaus	rot
Rosen	Renate (Name)	Rolf (Name)	schreiben
Straße	Streit	Kreis	Freiheit
Preis	breit	groß	sprechen
drei	traurig	Sprung	Strauß
Prost	Sirene	verraten	Dirigent
Tiere	beraten	braten	braun

Vokalisiertes r: Das tiefe „Schwa“ Steht das r in einer Silbe nach einem Vokal, so wird es stärker vokalisiert als ɹ ausgesprochen; es entstehen also neue Diphthonge.

C Hören Sie, und sprechen Sie nach:

ja	Jahr
vom	Form
stumm	Sturm
Kuß [Kuss]	Kurs
Bad	Bart
Siege	Sieger

D Hören Sie, und sprechen Sie nach:

wir	wirr	Tür	dürr
der	Leder	Likör	Uhr
Sturm	Ohr	Ort	war/wahr
Start	Jahr	Eier	kurz
stark	Kerze	Karte	Art
Arzt	Berg	schwarz	Meister
Mauer	Bauer	teuer	Mutter

E Achtung!

Ohr	Ohren
Tier	Tiere
Uhr	Uhren
anders	andere
weiter	weitere
war	waren

Große rote Korallenringe zieren die Ohren der braunen rassigen Frauen.

F Welches Wort hören Sie?

ja	Jahr
was	Wasser
rund	und
fauchen	Frauchen

Verbinden Sie die folgenden Wörter zu einem Satz:

rote Rosen – rauchen – Radfahrer

G Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

In einem Rundschreiben aus dem Rathaus wurde den Richtern geraten, nur kurze Urteile zu sprechen, wenn Radfahrer bei Regenwetter von rasenden Fahrzeugen angespritzt werden.

Aber trotzdem brauchen die Vertreter des Rechts immer wieder große Reden für die Verteidigung.

Wir Steuerzahler brauchen uns darüber nicht zu sorgen, denn morgen wird wahrscheinlich der Regen vorbei sein.

Ein schwieriger Zoobesuch

Mutter: Komm Anna, laß [lass] uns weitergehen!

Anna: Nein, Mami! Ich will hierbleiben!

Mutter: Ich finde Meerschweinchen so langweilig. Die Affen dort drüben sind doch viel interessanter.

Anna: Ich will aber nicht zu den Affen. Ich will die Meerschweinchen ansehen.

Mutter: Komm Anna!

Anna: Oh, sind die süß!

Mutter: Schau mal Anna, da hinten sind Elefanten und Giraffen. Die siehst du nicht jeden Tag. Ich hab jetzt genug von den Meerschweinchen!

Anna: Mama, nur noch ganz kurz! Ich will auch so ein Meerschweinchen.

Mutter: Anna, komm jetzt endlich. Ich zeig dir die Löwen und Tiger.

Anna: Mama guck, da kommt schon wieder eins aus seinem Häuschen!

Mutter: Jetzt reicht's mir! Ich gehe mit dir in den Zoo, damit du Tiere kennenlernenst, und du willst nur Meerschweinchen sehen. Das hättest du auch bei den Nachbarn tun können.

Anna: Mama, ich muß [muss] mal.

Mutter: Auch das noch!

Anna: Mami, bekomme ich ein Meerschweinchen? Wenn du mir ein Meerschweinchen kaufst, dann gehe ich auch mit dir zu den Affen und Elefanten und zu den Löwen und Tigern.

Mutter: Jetzt geh auf Klo! Ich hab genug vom Zoo!

Anna: Nicht böse sein, Mami!

Mutter: Schon gut!

Anna: Mami, bekomme ich ein Meerschweinchen?

Und jetzt in eigener Regie: Vertauschen Sie die Rollen, und nehmen Sie nun z.B. Oma oder Opa, Vater, den Patenonkel oder das au-pair-Mädchen anstelle der Mutter, und spielen Sie den Dialog mit anderer Intonation durch. Auch in die Rolle der Anna kann ein artiger Junge oder ein Lausbengel schlüpfen.

23. b, p^h und p

Alle drei Laute sind Plosive, d.h. Sprenglaute, die mit beiden Lippen erzeugt werden.

b Das **b** ist stimmhaft, die Lippen werden verschlossen und ruckartig geöffnet. Dadurch entsteht ein Plosivlaut: **B**lume, **b**unt, **G**abel.

Fehler:

Abhilfe:

b wird am Silbenende wie be gesprochen	Regel unten beachten. Auslautverhärtung!
---	---

p^h Das **p^h** ist stimmlos, aber behaucht (aspiriert), d.h. bei der Explosion kommt zusätzliche Luft aus der Lunge hinzu, was den Laut hart klingen läßt: **P^happ^he**, **Lapp^hen**, **P^hlan**.

Fehler:

Abhilfe:

p ^h klingt wie unbehauchtes p	Aspirieren! Beim Auseinandersprengen der Lippen mit Druck sprechen.
--	---

p Am Silbenende wird das **b** stimmlos gesprochen (Auslautverhärtung) und das **p^h** ohne Aspiration, was zu dem Laut **p** führt: **T**ip, **g**ib, **o**b, **G**alopp, **g**elb, **S**top.

Fehler:

Abhilfe:

p klingt wie be	p stimmlos sprechen.
-----------------	----------------------

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

b	p ^h
Bär	P ^h aar
Baß [Bass]	P ^h aß [Pass]
backen	p ^h acken
Ober	Op ^h er
Bübe	P ^h upp ^h e
Blatt	p ^h latt

B Hören Sie, und sprechen Sie nach:

P ^h ostp ^h aket	P ^h ap ^h ier	P ^h rogramm	P ^h unkt	P ^h elz
P ^h ädagoge	P ^h alme	P ^h ap ^h agei	P ^h anzer	P ^h artei
p ^h arallel	P ^h yramide	P ^h erfekt	P ^h eter	P ^h assau

beobachten	Bonbon	Blaubeere	bleiben	Baum
bitten	bringen	aber	Bad	geben
böse	Bremse	Bruder	Barbara	Bamberg
gab	halb	gelb	Urlaub	Treibhaus

C Achtung!

ich gab	ich gebe
du gibst	wir geben
halb	halbe

P^hrobieren Sie bitte die bunten Becher aus P^happ^he oder P^hlastik aus!
P^hetras P^hupp^he bleibt im Bett, sie hat Bauchweh und Blähungen.

D Stimmhaftigkeit geht verloren bei:

Bericht	bricht
bereit	breit
über	übrig

E Welches Wort hören Sie?

P ^h app ^h eln	babbeln
Bübe	P ^h upp ^h e
Op ^h er	Ober
Baß [Bass]	P ^h aß [Pass]

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:

P^hudel – Blumentopf – p^hrima

F Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Auf der P^host
„Ich habe eine Bitte. Dieses P^häckchen soll nach P^hortugal.
Brauche ich dazu braunes P^hackp^hap^hier?“
„Da gehen Sie bitte in ein Schreibwarengeschäft,“ beantwortet der P^hostbeamte die Frage.
„Am Berliner P^hlatz bekommen Sie braunes P^hackp^hap^hier soviel Sie brauchen. Die haben auch Luftp^hostp^hap^hier in allen Farben.“
Sabine überlegt, ob sie welches braucht. Blaues und gelbes P^hap^hier p^haßt [passt] nicht zu ihrem Typ. Aber buntes P^hap^hier liebt sie. Sie bezahlt p^her P^hostbarscheck.

24. d, t^h und t

Alle drei Sprenglaute werden mit der Zungenspitzen am Zahndamm erzeugt.

d Das d ist stimmhaft, die Zungenspitze wird ruckartig vom Zahndamm weggezogen und die Stimmlippen in diesem Moment auseinandergesprengt: drei, Dame, Widder.

Fehler:

Abhilfe:

d wird am Silbenende dɛ gesprochen Beachten Sie die Auslautverhärtung.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Band	Bänder
Bad	Bäder
Rad	Räder

t^h Das t^h ist stimmlos aspiriert. Beonders bei diesem Laut ist die Aspiration wichtig. Das verleiht der Aussprache Qualität. Die Luft kommt ruckartig bei der Sprengung der Stimmlippen aus der Lunge und dem Zwerchfell: T^hant^he, T^heat^her, Wet^hter, klet^htern, Rut^he, But^hter.

Fehler:

Abhilfe:

t ^h wird t gesprochen	Aspirieren!
t ^h klingt wie t+t	Es gibt keine Konsonantenverdoppelung im Deutschen. Sie steht nur zur Kennzeichnung der kurzen Vokale.

t Das t wird stimmlos gesprochen und nicht aspiriert. Am Silbenende wird beim d-die Stimmhaftigkeit aufgehoben, d.h. d wird wie t gesprochen (Auslautverhärtung). Das t^h wird am Silbenende nicht aspiriert gesprochen, d.h. t^h wird zu t.

B Hören Sie, und sprechen Sie nach:

und	wund
Tod	tot
Wand	Brot
seid	seit

Fehler:

Abhilfe:

t wird tɛ gesprochen	Stimme wegnehmen.
----------------------	-------------------

C Hören Sie, und sprechen Sie nach:

sagt	sagt ^h e
lacht	lacht ^h e
Heft	Heft ^h e
rot	rot ^h e

D

Das z ist in der deutschen Phonetik kein eigener Laut, sondern eine Verbindung zwischen t und s. (Siehe auch Seite 55)

Saal	Zahl
Seen	Zehen
spaßen	Spatzen
Kasse	Katze

E

Die Endsilbe -tion wird tsion gesprochen.

T ^h radition	Munition
Addition	Nation

Nach der Rechtschreibreform schreibt man die bisherige Endung -tiell mit z: essentiell → essenziell, potentiell → potenziell, substantiell → substanzuell.

F Hören Sie, und sprechen Sie nach:

t ^h	d
T ^h ier	dir
Leit ^h er	leider
Lit ^h er	Lieder
t ^h anken	danken
ret ^h ten	reden
Mot ^h te	Mode

G Hören Sie, und sprechen Sie nach:

T ^h ant ^h e	T ^h aschent ^h uch	t ^h ret ^h en	Kart ^h offel
T ^h int ^h ent ^h od	t ^h rinken	T ^h rompet ^h e	T ^h eufel
Wet ^h terkart ^h e	reit ^h en	st ^h art ^h en	Wint ^h ermant ^h el

Dickdarm	Dachdecker	durchdrücken	drehen
Daumen	wieder/wider	Düsseldorf	Doris
dumm	dadurch	drohen	drei
und	Lied	Rindfleisch	Geld

H Achtung!

Kind	Kinder
Hand	Hände
fand	finden
Gold	golden

I Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Donnerst ^h ag	T ^h ischdecke	Bademant ^h el	St ^h uttgart
Mot ^h orrad	T ^h ru ^h di	Dosenfut ^h ter	Dietmar
Kindergeburtst ^h ag	Wandert ^h ag	T ^h radition	St ^h immband

Der t^hücht^hige Dachdecker deckt das kaput^hte Dach mit dunklen T^hont^hafeln.

J Welches Wort hören Sie?

dreht ^h en	t ^h ret ^h en
Ende	Ent ^h e
Seit ^h enst ^h reifen	Seidenst ^h reifen
Lit ^h er	Lieder

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:

dunkel – Dienst^hag – St^huhl

K Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Im Deutschen T^heat^her t^hanzen t^hypisch indonesische T^hänzerinnen und T^hänzer.
T^hant^he T^hrude kauft mit den Kindern Kart^hen für die Nachmitt^hagsvorst^hellung.
Sie t^hrägt eine T^hüt^he in der Hand, darin hat sie Zit^hronent^hee, belegt^he Bro^hte und T^haschent^hücher für die Kinder.
Die T^hemperat^huren sind gest^hiegen.

Deshalb wart^hen sie auf der St^hraße vor dem T^heat^her, damit die Kinder sich noch aust^hoben können, bevor sie dann wieder st^hillsitzen müssen.

25. g, k^h, k, x = k+s und qu = k+w

Diese Laute werden mit dem Zungenrücken am hinteren Gaumen gebildet, während die Zungenspitze am unteren Zahnrand anliegt.

g Das g ist stimmhaft. Die Zunge wird ruckartig vom Gaumen gelöst, wobei die Stimmlippen gesprengt werden: gegen, Bogen, tragen.

Fehler:

Abhilfe:

g wird wie k gesprochen

g stimmhaft sprechen. Übung:

Ka-ga-ka-ga-ka-ga

K^hern – gern – K^hern – gern

g klingt wie gē

Stimme wegnehmen; Auslautverhärtung.

k^h Das k wird stimmlos und aspiriert gesprochen, d.h., mit der Sprengung der Stimmlippen wird zusätzlich ein Luftstoß aus den Lungen freigesetzt: K^huck^huck^h, K^hak^hadu, K^hak^hao

Fehler:

Abhilfe:

k^h wird wie CH gesprochen

Nicht reiben, sondern auseinander-sprengen. (Vgl. Seite 59) dick - dich - dick - dich - dick - dich

k^h wird wie k gesprochen

Aspiration bewußt einsetzen.

k^h wird wie k+k gesprochen

Konsonantenverdopplung gibt es in der deutschen Phonetik nicht, sie zeigt nur die kurzen Vokale an.

k Am Silbenende wird g zu k (Auslautverhärtung) also stimmlos ausgesprochen, und das k^h wird zu k.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Tag	lag
genug	Betrag
Verlag	Beleg
flog	mag

B Achtung!

Tag	Tage
sagt	sage
Krug	Krüge

ig -ig am Silbenende wird ich gesprochen! (Vgl. Seite 59)

C Hören Sie, und sprechen Sie nach:

wenig	kräftig
Käfig	übrig
ruhig	traurig
lustig	salzig

D Achtung!

König	Königin
völlig	völlige

Fehler:

-ig wird ik gesprochen

Abhilfe:

Obige Regel beachten! (Aber in vielen Teilen Deutschlands wird -ig wie ik gesprochen.)

x Das x ist kein eigener Laut, sondern setzt sich zusammen aus k+s.

E

Hexe	Text
Lexik ^h on	Taxi
Nixe	Xylophon

-chs -chs wird wie k+s gesprochen

F

Lachs	wachsen
Echse	Büchse
Füchse	sechs

Fehler:

x klingt wie chs

Abhilfe:

Keinen Reibelaut, sondern einen Sprenglaut sprechen! wachsen – wachsam

qu Das qu wird ein k+w gesprochen.

G

Kelle	Quelle
kahl	Qual

H Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Qualität	Quecksilber
Qualle	Quelle
bequem	Quatsch

Fehler:

qu klingt wie k+u

Abhilfe:

k+w statt k+u sprechen, d.h. nach dem k berührt die Unterlippe die oberen Schneidezähne.

c c wird normalerweise wie k^h gesprochen. (Siehe auch S. 74)

I Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Coca-Cola	Coburg
Clown	Chaos
Christine	Café

J Hören Sie, und sprechen Sie nach:

k ^h	g
K ^h abel	G ^h abel
K ^h ern	g ^h ern
C ^h olt	G ^h old
K ^h uß [Kuss]	G ^h ruß
Lück ^h e	Lü ^g e
K ^h asse	G ^h asse

K ^h inderch ^h or	K ^h ohlenk ^h eller
K ^h inderk ^h rankheit	K ^h unstk ^h alender
K ^h issen	K ^h ater
K ^h lavierk ^h onzert	K ^h laus

K

Rück ^h en	spuck ^h en	back ^h en	K ^h reuz
Gelegenheit	Grundgesetz	Gemüsegarten	gegessen
Glaube	Glieder	grasgrün	gigantisch
beugen	Geiz	Gabi	Göggingen
Tag	trug	sagt	nackt
liegt	legt	bog	saugt
lügt	nickt	Blick	flog
K ^h augummi	K ^h artoffelsack	K ^h uchengabel	K ^h arl-Georg
K ^h iesgrube	K ^h urzgeschichte	K ^h rank ^h engeld	Gelsenk ^h irchen
K ^h ugel	K ^h ragen	Gaukler	Schlankheitsk ^h ur
Der K ^h lang der Glock ^h en k ^h lingt wie Gesang!			

L Welches Wort hören Sie?

Lak ^h en	lagen
Heck ^h e	Hexe
gern	K ^h ern
C ^h olt	Gold

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:

glauben – grün – K^hleid

M Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Das K^honzert war ein riesiger K^hunstgenuß [-genuss].

Der große Geiger geht nach diesem Erfolg in seine Garderobe.

Er legt seine Geige in den Geigenk^hasten.

Das k^hostbare Stück ist von ausgezeichnetem K^hlang.

K^heiner k^honnte so gute Geigen bauen wie Stradivarius.

Gegenwärtig k^hosten seine Geigen viel Geld.

K^haum ein Geigenk^hünstler k^hann für diese Beträge aufk^hommen.

Krankenbesuch

Bernd: Hallo Gudrun, du Arme! Wie geht's dir?

Gudrun: Grüß dich Bernd, danke, schon viel besser. Das ist aber nett, daß [dass] du mich besuchen kommst.

Bernd: Ich muß [muss] doch sehen, wie's meiner Lieblingskollegin geht. Ich wollte eigentlich sofort kommen. Aber die viele Arbeit, du weißt schon. Tut's sehr weh?

Gudrun: Seit das Bein in Gips ist nicht mehr.

Bernd: Warum mußt [musst] du auch immer so schnell den Berg runterrassen!? Skifahren ist gefährlich!

Gudrun: Ich bin nicht gerast! Der andere ist mir reingefahren. Der konnte kaum mehr auf den Skiern stehen. So viel Schnäpse hatte der schon getrunken.

Bernd: Aber ihm ist nichts passiert, wie ich hörte.

Gudrun: Nein, Besoffene und Kinder haben eben einen Schutzengel.

Bernd: Kopf hoch, Gudrun! Gottseidank ist nicht mehr passiert!

Gudrun: Da hast du Recht, Bernd!

Bernd: Wie war das denn mit dem Rettungshubschrauber?

Gudrun: Das ging alles so schnell, und ich hatte so schreckliche Schmerzen, daß [dass] ich mich nicht mehr erinnern kann.

Bernd: Wie lange mußt [musst] du noch hier bleiben?

Gudrun: Wenn alles weiterhin so gut verheilt, kann ich schon nächste Woche heim.

Bernd: Wer bringt dich nach Hause? Ich tu das gern für dich, das weißt du.

Gudrun: Ach Bernd, das wäre großartig. Du bist ein Schatz! Aber glaubst du, ich passe mit dem Gips in deinen Trabbi?

Bernd: Das müssen wir sehen. Jetzt laß [lass] uns den Piccolo trinken bevor er warm wird!

Gudrun: Und wenn ich wieder zu Hause bin, feiern wir eine Riesenparty!

Bernd: Na dann, Prost Gudrun! Und Hals- und Beinbruch!

Gudrun: Lieber nicht! Prost Bernd!

Und nun in eigener Regie: Spielen Sie die Szene mit anderen Personen, und ändern Sie ggf. den Text ab.

26. m

Die Lippen sind geschlossen. Die Luft strömt durch die Nase aus. Das m wird mit Stimme gesprochen.

Fehler:

Abhilfe:

m klingt wie mm

Konsonantenverdopplung gibt es in der deutschen Aussprache nicht, sie steht nur zur Kennzeichnung eines kurzen Vokals.

m klingt wie m̄

m ausklingen lassen, ohne die Lippen zu öffnen.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

dumm	dum̄
Raum	Räum̄
Kamm	Kämm̄
stumm	stum̄
Turm	Tür̄

Mama	müde
Marmelade	Lampe
Himmel	Nomen
Dom	ihm
um	Kümmel

Manchmal machen die mündlichen Mathematikübungen meinen Mann sehr müde.

B Welches Wort hören Sie?

dum̄	dumm
wen	wem
dem	den
meinem	meinen

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:

Mittelmeer – Musik – modern

C Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Monika hat Magenschmerzen.

Ihre Mutter meint: „Monika, du hast zu viel Mandelmilch getrunken und zu viele Mohnsemmeln mit Margarine und Marmelade gegessen. Hier, nimm mal diese Medizin! Meine Mutter hat mir immer selbstgemachte Mittel gegeben.“

27. n

Die Lippen sind leicht geöffnet. Die Zungenspitze ist am Zahndamm. Die Luft strömt aus der Nase aus. Das n wird mit Stimme gesprochen.

Fehler:

Abhilfe:

n klingt wie nn

Konsonantenverdopplung dient nur zur Kennzeichnung von kurzen Vokalen.

n klingt wie n̄

Zunge am Zahndamm lassen.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

kein	keine
fein	feine
schön	schöne
wann	Wanne

Nase	Nuß [Nuss]
nennen	können
Kind	München (dt. Stadt)
Plan	Wein
Karin (Name)	Unsinn
Nein, Nina, nein! Diesen Mann kannst du nicht nehmen!	

B Welches Wort hören Sie?

beim	Bein
mein	nein
Sahne	Same
Mime	Miene

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:

Mitternacht – Nonne – nun

C Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Norbert und Hannes naschen gerne nach der Flötenstunde Nüsse.

Dann liegen sie in der Sonne und entspannen sich.

Sie denken daran, daß [dass] sie in den Ferien in den Norden von Norwegen fahren wollen.

Nach neunundneunzig Notenstunden haben die beiden das auch verdient.

28. ng

Die Zunge liegt am Gaumen an wie bei g. Die Luft strömt durch die Nase aus.

<i>Fehler:</i>	<i>Abhilfe:</i>
ng wird wie n und g ausgesprochen	ng ist ein Laut; bewußt üben!

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

eng	Enge
Engel	Enkel
hingen	hinken
gegangen	Gedanken
singen	sinken
Zunge	Zuge
Lunge	Lüge
Inge	Igel

B

Gang	bringen	fangen	lange
Klingel	Junge	Zeitung	Achtung
Frühling	Menge	Ring	Schmetterling
Zunge	Wange	Lösung	Bingen (dt. Stadt)
Ingrid	Liebling		

C Achtung bei Silbengrenzen!

angreifen ungefähr eingekauft
Im Ring der Nibelungen wird viel gesungen!

D Welches Wort hören Sie?

Ekel	Engel
sinken	singen
früh links fahren	Frühlingsfahren

Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:

Zunge – lang – singen

E Hören Sie den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:

Ein Gong erklingt im Gang.
Langsam senken die Engel ihre Flügel.
Sie singen: „Der Frühling ist angekommen!“
Es ist viel Schwung im Gesang.

Lehrersprechstunde

Herr Bauer: Guten Tag, Frau Fuchs!

Lehrerin: Guten Tag, Herr Bauer! Bitte nehmen Sie Platz! Es freut mich, daß [dass] Sie Zeit für die Sprechstunde haben.

Herr Bauer: Sie haben um dieses Gespräch gebeten, nicht ich. Hat Michael Schulprobleme?

Lehrerin: Nein, das nicht. Michael arbeitet aktiv im Unterricht mit und macht seine Hausaufgaben ordentlich.

Herr Bauer: Weshalb bin ich dann hier?

Lehrerin: Michael kann keine Kritik vertragen. Er wird aggressiv und fängt an, sich mit den anderen zu prügeln.

Herr Bauer: Es ist sein Recht, sich zu verteidigen, oder nicht?!

Lehrerin: Das schon, Herr Bauer, aber nicht auf diese Weise. Schaut Ihr Sohn viel fern?

Herr Bauer: Was soll das heißen? Glauben Sie, daß [dass] Fernsehen aggressiv macht? Das ist doch reiner Quatsch!

Lehrerin: Es kommt darauf an, was er sieht.

Herr Bauer: Mein Sohn ist sehr sensibel, ja und wenn ihm einer frech kommt, dann langt er zu. Und was geht das Sie an, was und wieviel mein Sohn fernsieht!?

Lehrerin: Bitte, ich wollte Ihnen nicht zu nahe treten, Herr Bauer! Aber es ist wissenschaftlich bewiesen, daß Kinder, die den ganzen Tag vorm Fernseher sitzen, eher zu Aggressionen neigen als Kinder, die sich kreativ beschäftigen. Mehr wollte ich damit nicht sagen.

Herr Bauer: Das reicht auch.

Lehrerin: Vielleicht scheint das aufbrausende Temperament in der Familie zu liegen.

Herr Bauer: Wie ich mein Kind erziehe, das lassen Sie mal gefälligst meine Sorge sein! Auf Wiedersehen, Frau Fuchs!

Lehrerin: Schade, daß [dass] Sie unser Gespräch so schnell beenden wollen! Aber ich kann Sie nicht daran hindern.

Herr Bauer: Das wäre ja noch schöner!

Lehrerin: Ein Tip noch, Herr Bauer. Heute Abend kommt eine Sendung im Fernsehen über Aggressionen in der Schule. Die möchte ich Ihnen empfehlen. Auf Wiedersehen!

Und nun in eigener Regie: Tauschen Sie die Rollen, und spielen Sie einen strengen Lehrer und eine arrogante Mutter oder denken Sie sich selbst die Situation aus.

29. Assimilation von Konsonanten

Während wir beim vokalischen Silbenbeginn bewußt Stimmeinsatz verwenden, was zu einer harten, stakkatoartigen Aussprache führt, verschmelzen wir zwei gleiche Konsonanten, wenn Sie am Silbenende und Silbenanfang stehen.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Salatteller	Kugellager
Deutschstunde	Stofffarbe [Stofffarbe]
ein_Nashorn	Kampfflugzeug
Pappbecher	Kurzzeichen
Nachttisch (aber: Nachttisch)	Trickkiste
krebserregend	Fingerring
Trinkgeld	am_Mittwoch

Ja, und_dann ging Gabi mit dem_Mann aus_Sankt Pauli in ein_neues_Spielcasino.
Ach, laß Sabine_ein neues Haus_suchen!
Herrmann_nimmt diesen_November das_schnelle Motorrad.

B Achtung!

Käse 'essen
be'obachten
ein 'Auto

C Die phonetischen Bindungslaute -s-, -e- und -n-

Volk-s-hochschule
Sicherheit-s-rat
Mittag-s-zeit
Wirkung-s-grad
Sommernacht-s-fest

Hund-e-wurst
Schwein-e-leber
Bad-e-wasser

Stube-n-arrest
Seife-n-dose
Bauer-n-hof

30. Konsonantenhäufungen

Im Deutschen kommen oft Silben vor, in denen sich mehrere Konsonanten häufen. Das erschwert die Aussprache.

A Hören sie, und sprechen Sie nach:

du brauchst	Mitternachtsschmaus
du herrschst	Herbst
du spielst	Zukunftsroman
du klopfst	Gesangsstunde
du kannst	Obst
du säufst	Lösungsschlüssel
du rutschst	Furcht
du wünschst	Kampf
du sagst	Kurs
du pumpst	Quatsch

Teil III Wort- und Satzbetonung

31. Wortakzent

Deutsch ist eine Silbensprache. Eine Silbe besteht aus einem Vokal, der vorne oder hinten von Konsonanten begleitet werden kann. Nur der Vokal kann einen Akzent tragen, d.h. er wird betont. Das liegt an der Physiologie der Vokale und Konsonanten. Der Wortakzent liegt im Deutschen in der Regel auf der ersten Silbe: Hóf, Báhnhof, Háuptbahnhof.

A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

áuffallen	éinsetzen
méhre	Gúmmiband
Grúppenunterricht	Déutschkurs
Wiedersehen	Ábsender
Schwímmbad	Kínderspielplatz
Sónnenenergie	Kúndendienst
vórgestern	Sómmernachtsfest
Lástkraftwagen	

Ausnahmen bilden die unbetonten Vorsilben *be-, ent-, emp-, er-, ge-, ver-, zer-* und je nach Einsatz die Mischvorsilben *durch-, miß-, über-, um-, unter-*. Der Akzent liegt dann auf der darauffolgenden Silbe.

B Hören Sie, und sprechen Sie nach:

vermíeten	beántworten
gefállen	betónen
erkláren	verlíeren
empfángen	entschúldigen
zerstóren	Begábung
Empféhlung	Entschéidung
Erwáchsener	Geséllschaft
Veráantwortung	Zerfáll

Mischvorsilben stellen ein besonderes Problem dar, da sich mit der Betonung eines Wortes dessen Sinn ändern kann. Sie können zum Beispiel sagen:
Ich habe einen Baum úmgefahren. → Der Baum ist kaputt.
Ich habe einen Baum umfáhren. → Der Baum ist ganz.

C Hören Sie, und sprechen Sie nach:

mißbráuchen	Mißbrauch
unternéhmen	únterordnen
überlégen	úbermorgen

umstéllen	úmstellen
(Die Polizei umstéllt das Haus.)	(Ich stelle die Möbel úm.)
übersétzen	úbersetzen (Die Fähre setzt von
(Der Dolmetscher übersétzt den Satz.)	Calais nach Dover úber.)

Wörter fremder Herkunft folgen meist den Regeln ihrer Herkunftssprache.

D Hören Sie, und sprechen Sie nach:

Betón	Studént
Medizín	Violíne
Musík	Germanístik
Proféssor	Professúr
stabilisíeren	diskutíeren
Patiént	Praktikánt
Polítiker	Diskussión
Akzentuferung	Intonatió
Akzént	Philosóph
Phonologíe	Phonetik

32. Satzакzent

Regeln für die Satzакzentuierung aufzustellen ist fast unmöglich. Soviel sei gesagt: Satzanfang und Satzende sind prominente Stellen für den Satzакzent. Anhand folgenden Beipfels soll die Problematik einer Regelsuche verdeutlicht werden.

Sie hören jeweils den Satz: „Das weiß ich nicht.“ Je nachdem, was man sagen will, kann man den Satzакzent verschieben.

1. Sie werden gefragt, wo die Oper ist. Sie wissen es nicht und antworten: „(Es tut mir leid), das weiß ich nicht.“
2. Sie wußten wo die Oper ist. Nun werden Sie zusätzlich gefragt, ob Sie wissen, was heute abend gespielt wird. Sie antworten: „(Ich kann Ihnen zwar sagen, wo die Oper ist, aber) das weiß ich nicht.“
3. Man will Ihnen nicht glauben, daß Sie nicht wissen, was heute abend gespielt wird. Deshalb sagen Sie ganz betont: „Das weiß ich (wirklich) nicht.“
4. Auf dieselbe Frage wie unter 2. können Sie zwar keine Auskunft geben, aber Sie wissen, wer die Frage beantworten kann. Sie antworten: „Das weiß ich (zwar) nicht, (aber das Fremdenverkehrsamt).“
5. Man will Ihnen nicht glauben, daß Sie die Frage nicht beantworten können. Nach dem dritten Mal antworten Sie: „Das weiß ich nicht (, und jetzt lassen Sie mich bitte in Ruhe)!“

33. Intonation und Sprechmelodie

86

Unsere Stimme ist ein sehr komplexes und empfindliches Gebilde. Kaum ein Organ in unserem Körper reagiert so sensibel auf unsere physische und psychische Verfassung wie unsere Stimme. Drei Parameter bestimmen unsere Stimme: Tonhöhe, Lautstärke und Tempo. Wir können also wählen zwischen: laut und leise, hoch und tief, schnell und langsam.

Diese Möglichkeiten scheinen auf den ersten Blick sehr begrenzt, und dennoch können wir hiermit eine unendliche Zahl an Ausdrucksmöglichkeiten schaffen. Denken Sie dabei an das Wörtchen „ja“.

In schier unendlicher Vielfalt wird es gesprochen:

ein freundliches Ja,
ein trauriges Ja,
ein lustiges Ja,
ein müdes Ja,
ein wütendes Ja,
ein schlecht gelauntes Ja,
ein neutrales Ja,
ein überglückliches Ja,
ein verzweifertes Ja.

Das sind nur ein paar mögliche Äußerungsformen. Hinzu kommt noch die unsere eigene Stimme. Auch Sie erkennen Ihre Freunde oft schon an diesem Wörtchen am Telefon. Das gleiche gilt für das Wörtchen „nein“, das Sie nun selbst üben sollen:

A Sprechen Sie ein „Nein“, und zwar:

1. müde
2. enttäuscht
3. fröhlich
4. erleichtert
5. außer Atem
6. befehlend

B Ein weiteres Beispiel:

Je nachdem, wen Sie begrüßen, werden Sie Ihre Intonation ändern.

Sie kommen ins Büro und sagen: „Guten Morgen!“

Sie küssen Ihren Partner, wecken ihn/sie sanft und sagen: „Guten Morgen!“

Sie müssen zu einer Behörde, treten zur Tür ein und sagen: „Guten Morgen!“

Sie treffen Ihren netten Nachbarn auf der Straße und sagen: „Guten Morgen!“

Sie sehen einen unsympathischen Nachbarn auf der Straße und sagen: „Guten Morgen!“

Sie finden den jungen Herrn/die junge Dame sehr sympathisch und sagen: „Guten Morgen!“

Sie rufen jemandem auf der anderen Seite einer lauten Straße zu: „Guten Morgen!“

C Sprechen Sie „Auf Wiedersehen!“ in den folgenden Situationen:

1. Sie gehen von Ihrer Arbeit nach Hause und verabschieden sich von den Kollegen.
2. Sie sind auf einer Behörde, die Sie vermutlich nie mehr besuchen werden.
3. Sie haben gerade mit einer Person gestritten und verabschieden sich nun von ihr.
4. Sie sind im Urlaub und müssen nun von Urlaubsfreunden Abschied nehmen.
5. Sie sind im Krankenhaus und verabschieden sich von einem schwerkranken Freund.
6. Sie haben gerade von Ihrem Lehrer das gute Prüfungsergebnis erfahren und gehen heim.

Sprechmelodie

Die Sprechmelodie ist für die Dynamik in unserer Sprache zuständig. Jemandem, der ganz monoton spricht, werden wir nicht gerne zuhören, auch wenn er genau dasselbe sagt, wie jemand, dessen Sprechweise eine angenehme Dynamik aufweist.

Wir unterscheiden generell drei Sprechmelodien: Stimmensenkung (terminal) – Weiterführung (progredivent) – Stimmhebung (interrogativ).

Im normalen Redefluß kommen sie nicht so klar vor, wie wir sie hier versuchen darzustellen. Das erschwert auch das Erlernen der Sprechmelodie. Sie hängt von unserer Aussage, unserem Charakter, unserer physischen und psychischen Verfassung und von der Redesituation ab. Denken Sie an die vielfältigen Interpretationsmöglichkeiten beim Vortrag eines Gedichtes.

D

1. Die Stimmensenkung am Satzende oder nach einer Sinneinheit (terminal)¹
Beispiele:
Das glaube ich Ihnen.
Das kann nicht stimmen.
Das ist Unsinn.
Das hat er gesagt.
Ich komme gern.

Stimmensenkungen dienen dazu, das Gesagte besser zu gliedern. Außerdem fördern sie die Überzeugungskraft der Aussage. Nicht nur am Satzende soll die Stimme gesenkt werden, sondern sie können je nach Satzaussage auch schon in einem Satz nach bestimmten Sinneinheiten vorgenommen werden.

2. Die Weiterführung der Stimme vor einem Komma (progre dient)

Beispiel:

Ich wußte [wusste] schon lange, daß [dass] das nicht gut gehen kann, weil die beiden sich nichts mehr zu sagen hatten als nur noch Beschuldigungen,* und außerdem ließ sich die Frau von der Familie in eine Außenseiterrolle drängen. Die Stimme bleibt auf derselben Tonhöhe, wird also nicht abgesenkt. Diese Art der Intonation kommt bei allen mehrteiligen Sätzen vor, egal ob Satzreihe oder Satzgefüge.

Oftmals wird die weiterführende Intonation auch am Satzende benutzt, um dem Zuhörenden die Möglichkeit zu nehmen, das Wort zu ergreifen.

* Nach der Rechtschreibreform entfällt das Komma vor *und*.

3. Das Anheben der Stimme bei einer Frage (interrogativ)

Beispiel:

Wie war doch Ihr Name?

Dieses Intonationsmuster ist zwar typisch für eine Frage, aber es gibt genug Fragen, die mit einem terminalen Intonationsverlauf gestellt werden. Denn durch Interrogativpronomen bei den Wortfragen oder der Erststellung des Verbs in den Ja/Nein-Fragen ist die Frage bereits grammatisch gekennzeichnet.

Bitte gestalten Sie folgenden Wortlaut nach Ihren Vorstellungen:

Ja, die Männer,

Ja, die Frauen,

Nein, die Männer,

Nein, die Frauen,

Ja, ja, die Mütter,

Ja, ja, die Väter,

Nein, nein, diese Väter,

Nein, nein, diese Mütter,

Ein Glück, daß [dass] es uns Kinder gibt!

Tragen Sie dieses Gedicht in der Klasse vor oder sprechen Sie es auf Band! Lassen Sie die Zuhörer interpretieren und den Vortrag kommentieren.

Zum Abschluß ein Märchen. Märchen eignen sich besonders gut zum Vorlesen. Hier können Sie die Sätze nach Ihrem Gefühl und Ihrer Phantasie interpretieren. Zögern Sie nicht, Ihre Körpersprache mit einzusetzen und das Märchen mit schauspielerischer Gestik und Mimik vorzutragen.

Pünktchens Wunsch

Es war einmal ein kleines Pünktchen, das lebte im Reich der Geometrie. Es war stets vergnügt und heiter, spielte mit den anderen Pünktchen, Strichen und Linien und liebte es, Kreise zu formen und Dreiecke und Rechtecke und Pyramiden und Würfel. Denn das taten die Pünktchen im Reich der Geometrie. Eines Tages aber hörte es von einer Welt, in der es auch Kinder gebe, die zwar keine Pünktchen seien, sondern Menschen, aber genau wie die kleinen Pünktchen Spaß hatten am Spielen und Herumtoben.

Seit diesem Tag war das Pünktchen kein fröhliches Pünktchen mehr, sondern es wurde traurig und wünschte sich nichts lieber, als diese Menschenkinder zu sehen und mit ihnen zu spielen.

Eine Fee hörte von dem unglücklichen Pünktchen und versprach, ihm zu helfen. Mit ihrem goldenen Zauberstab konnte sie das Pünktchen aus dem Reich der Geometrie auf die Erde zaubern.

Sie sprach zu ihm: „Pünktchen, du darfst zu den Menschen gehen und sehen, was die Menschenkinder tun. Diesen Wunsch kann ich dir erfüllen. Aber es liegt nicht in meiner Macht, dich in ein Menschenkind zu verwandeln.“ „Das macht nicht's“, erwiderte das Pünktchen, „solange ich nur zu den Kindern darf!“

So landete das Pünktchen auf einem Spielplatz voller Kinder.

Es war ein wunderschöner Sommertag, die Sonne schien, die Bäume blühten und die Vögel zwitscherten.

„Oh, dachte das Pünktchen, so sehen also die Kinder aus! Ich möchte so gerne mit ihnen spielen,“ und es machte sich auf den Weg zu den Schaukeln, an denen gerade ein kleines Mädchen herumturnte. „Hallo“, rief das Pünktchen, „hallo hallo, kleines Mädchen! Hörst du mich denn nicht!?“

Aber das Mädchen schaukelte munter weiter. „Hallo! Ich möchte so gerne mit dir spielen! Sollen wir auf einer schiefen Ebene hinunterrutschen?“

Das Mädchen gab keine Antwort. Es konnte das Pünktchen nicht hören, denn es war ja nur ein Pünktchen und ganz klein. So klein, daß [dass] es kein Mensch sehen oder hören konnte.

Nun wurde unser Pünktchen wieder ganz traurig, und es fühlte sich allein und verlassen.

Es rief nach der Fee, und gleich darauf erschien sie wieder in ihrem goldenen Kleid. „Was ist los mit dir, Pünktchen. Gefallen dir die Menschen nicht? Du wolltest doch so gerne zu ihnen?!“

„Das schon“, erwiderte das Pünktchen, „aber hier hört und sieht mich niemand. Ich bin so allein und traurig. Liebe Fee, bitte bring mich wieder zurtück ins Reich der Geometrie!“

Die Fee schwang erneut ihren goldenen Zauberstab, aus dem die Sternchen nur so heraussprudelten, und im nächsten Augenblick war unser Pünktchen

wieder bei seinen Freunden, den Kreisen, den Dreiecken, den Trapezen und natürlich auch bei den anderen Pünktchen.

Aus ihm wurde wieder ein fröhliches Pünktchen, das sich nie mehr wünschte, woanders zu sein als bei seinen Freunden, den Punkten, Strichen, Linien und Kreisen im Reich der Geometrie.

(nach Fritz Kempf)

Lösungen

- 1 E Nase - Wahn - lassen - Bann
- 2 E Tonne - Schuß - Pollen - Hofe
- 3 C Tanne - rot - lochen - Tod/tot
- 4 E Russen - Jude - flucht - Ruhm
- 5 C Schloß - Flug - Rute - Frost
- 6 F Lücke - pflügen - wüßte - fühlen
- 7 C füttern - führen - Type - fuhr
- 8 F Lippe - Prämie - will - Riese
- 9 C müde - vielen - sieden - bücken - Liege
- 10 I Bären - weg - kämmen - reden
- 11 C Wände - Nichte - Sieb - Treppe - wen - Ilse
- 12 E Höhle - lösen - Götter - östlich
- 13 C lösen - fällig - Besen - Löhne - Mächte
- 14 B B - C - A - C
- 14 E B - C - B - A
- 14 H C - B - A - B
- 14 K kaum - Leute - Scheine - Mäuse
- 15 E Eisen - hin - Hund - heilen
- 16 J Frau - volle - Pferde - rupft
- 17 F Risse - Warze - Wiese
- 18 D Masse - Tasche - Gestirn
- 19 F Kirche - dick - welken - wischen
- 21 C Kelle - Perle - bald - warten
- 22 F Jahr - Wasser - und - fauchen
- 23 E P^happ^heln - P^hupp^he - Ober - Baß
- 24 J d^reh^ten - Ent^he - Seidenst^hreifen - Lit^her
- 25 L lagen - Heck^he - gern - Gold
- 27 B beim - mein - Same - Mime
- 28 D Engel - sinken - Frühlingfahren